Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

464 (6.10.1906) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil J. V.: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 464. 1. Blatt. Karlsruhe, Samstag den 6. Oktober 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Die braunschweigische Thronfolgefrage.

= **Braunschweig**, 5. Okt. (Tel.) In den **amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen"** wird jetzt der ganze **Briefwechsel** zwischen dem **Ministerium** und dem **Reichskanzler**, sowie dem **Herzog von Cumberland** aus Anlaß der vom Landtag beschlossenen **Resolution** veröffentlicht.

In dem **Schreiben** des **Ministeriums** an den **Reichskanzler** vom 25. Sept. heißt es nach Anführung der seit dem Tode des Regenten geschehenen amtlichen Schritte sowie der Resolution, das Ministerium müsse die **nachteilige Wirkung der provisorischen Regierung** auf die politischen Verhältnisse namentlich bezüglich der **Parteibildungen** anerkennen und könne die **Befürchtung** nicht abweisen, daß der nachteilige Einfluß sich **verschärfen** würde, wenn jetzt ohne weiteres der Regentschaftsrat und die Landesversammlung die Wahl eines neuen Regenten bewirkten, ohne zuvor alles getan zu haben, daß an Stelle des Provisoriums ein Definitivum, d. i. die **Uebernahme der Regierung seitens des zur Thronfolge im Herzogtum berufenen Agnaten** gesetzt werde. Die herzogliche Landesregierung sei nicht im Zweifel, daß letzteres ausgeschlossen sei, wenn die Tatsachen, die den Bundesrat zu dem Beschluß vom 2. Juli 1885 bestimmten, noch jetzt unverändert fortbestünden und ihrer Beseitigung zur Zeit unüberwindliche Hindernisse sich entgegenstellten. In der **Oeffentlichkeit** sei stets **behauptet** worden, daß jene **Hindernisse unverändert fortbeständen** und daß insbesondere der Herzog von Cumberland die Ansprüche auf Gebietsteile Preußens nicht ausdrücklich und zweifellos aufgegeben habe. Es müßte dem Herzogtum daran liegen, eine **Erklärung** darüber zu erhalten, ob in der Tat die in dem **Bundesratsbeschluß** vom 2. Juli 1885 bekundeten Tatsachen **augenblicklich fortbestehen**; wenn ja, so knüpfe daran die in der Resolution zum Ausdruck gebrachte wichtigste Frage, ob nicht eine **Beseitigung jener Tatsachen** möglich sei. Das **Herzogtum** sei seit dem Bestehen des Regentschaftszustandes **stets seiner Pflichten gegen das Reich eingedenk gewesen** und habe bei der Bemühung der Erfüllung dieser Pflichten stets die Unterstützung der Reichsorgane gefunden, es glaube sich daher auch in der gegenwärtigen Lage des Herzogtums an die Reichsregierung wenden zu sollen. Das Ministerium bitte den Reichskanzler um Mitteilung, ob die Tatsachen, auf welche der Bundesratsbeschluß sich stützt, fortbestehen und, wenn dies der Fall, **ob sich** den Organen des Reiches **Mittel und Wege** bieten würden, auf einen **Ausgleich der Gegensätze** zwischen der Krone Preußens und dem Herzog von Cumberland **hinzuwirken**, und bitte um Anwendung dieser Mittel und um Mitteilung des Ergebnisses. Der Bundesrat werde indirekt bei der Prüfung der Legitimationen der Bundesratsbevollmächtigten Braunschweigs Gelegenheit zur Stellungnahme haben. Da ferner die **Behinderung des Herzogs von Cumberland** in dessen **Verhältnis zum Bundesstaat Preußen** ihren Grund habe, mithin die Entschließungen der **preußischen Staatsregierung** in Betracht kämen, habe das Ministerium die Resolution mit einer Abschrift dieses Schreibens und einem Begleitschreiben dem preußischen Ministerium des Auswärtigen übermittelt.

Hierauf folgt das **Begleitschreiben** zu der dem preußischen Ministerium übereichten Abschrift und das Schreiben an den Reichskanzler. Es folgt das Schreiben des Ministeriums an den Herzog von Cumberland vom 25. Sept. und die Antwort vom 27. Sept. Ersteres ist das Begleitschreiben zu der übersandten Resolution des Landtages, letzteres die Empfangsbestätigung. Hieran schließen sich das gestern veröffentlichte **Antwortschreiben des Fürsten Bülow** als Reichskanzlers und preußischen Ministers des Auswärtigen.

Der **Schriftwechsel** soll dem **Landtag** bei seinem Zusammentritt am 18. Oktober **vorgelegt** werden.

hd **Braunschweig**, 5. Okt. (Tel.) Zu dem ablehnenden **Antwortbriefe des Fürsten von Bülow** in der braunschweigischen Thronfolgefrage **liegt** aus dem Herzogtum einstweilen nur eine **Meinungsäußerung** der **„Braunschweigischen Landeszeitung"** vor. Nach der Ansicht dieses Blattes **ergibt sich** für die **weitere** Gestaltung der politischen Lage nunmehr, falls etwa der Landtag nicht noch einen Versuch eines direkten Antrages beim Bundesrat durch die Regierung für angezeigt halten sollte, das Folgende: Da die Verhinderung des Thronberechtigten auch ferner noch als fortbestehend zu erachten ist, so würde demnächst der Landtag einen **neuen Regenten zu wählen** haben, denn auf eine durch den **Herzog von Cumberland** etwa mittels einer bestimmten **Aussöhnungs-Erklärung** an Preußen herbeizuführende Beseitigung der Ursache, welche den Reichskanzler davon abhält, die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses zu beantragen, sei wohl **nicht mehr zu rechnen**.

Rußlands Finanzverhältnisse und die französische Presse.

)=(**Paris**, 5. Okt. Der vertrauliche **Bericht des russischen Finanzministers Kokovtzof** an den Ministerpräsidenten **Stolypin**, den der „Temps" gestern abend veröffentlichen konnte, wird heute von den meisten Pariser Blättern ganz oder bruchstückweise nachgedruckt. Derselbe konstatiert **„kolossales Defizit" von ungefähr 155 Millionen Rubeln** und sieht **kein Mittel** voraus, **es zu decken**, da eine neue **Einschränkung** der **Ausgaben kaum** mehr **möglich** ist und die **schlechte Ernte** Mehreinnahmen nicht erhoffen läßt. Der Finanzminister bittet Stolypin, den **Zaren** von der Lage zu unterrichten und ihm begreiflich zu machen, daß neue Ausgaben nicht aufs Geradewohl, wie dies bisher geschah, bewilligt werden dürfen. Er droht mit seinem **Rücktritt**, wenn an dem bisherigen System festgehalten wird.

Dazu bemerkt der „Figaro", der den Bericht vom 18. September vollinhaltlich wiedergiebt. Der **Bericht**, der **nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt** war, ist der **aufrichtige** und gewissermaßen **intime Ausdruck** eines **gewissenhaften Ministers**, den eine Lage beunruhigte, gegen die er nichts vermochte. Sein **Notschrei** hat aber **Gehör gefunden**. Um sich davon zu überzeugen, lese man noch einmal die Depesche unseres Petersburger Korrespondenten vom 23. September: „Herr **Stolypin**, der nach **Bjorkoe** gegangen war, um dem Kaiser einen Bericht zu unterbreiten, ist mit **außerordentlichen Vollmachten ausgestattet**, die keinem seiner Vorgänger verliehen worden sind, zurückgekommen. Fortan werden **alle Minister**, die des Krieges, der Marine und des Hofes ausgenommen, von ihm **direkt Befehle** in Betreff **aller Staatsangelegenheiten** erhalten.

Vergleicht man die Daten (18. und 23. September), so ergibt es sich, daß der **Bericht** des Finanzministers **Kokovtzof** es war, der von dem Ministerpräsidenten **Stolypin** dem **Zaren mitgeteilt** wurde, und daß die Gefahr, auf die darin hingewiesen wird, Nikolaus II. bewog, einer **ministeriellen Anarchie ein Ende zu machen**, unter der Rußland seit langer Zeit litt. Jetzt muß die Ordnung wiederhergestellt sein, und die bloße Tatsache, daß Herr Kokovtzof Finanzminister geblieben ist, läßt erraten, daß die **Besorgnisse**, die er am 18. September ausdrückte, **gänzlich gewichen** sind.

Jaurès, der Leiter der „Humanité" ist anderer Meinung. Die **russischen Finanzen** liegen seines Erachtens **nach wie vor im argen** und die Veröffentlichung des Berichts hat dem **russischen Kredit** im Auslande einen **schweren Schlag** versetzt. Für die französischen Inhaber russischer Renten läge das Heil nur noch in einem **Regimewechsel** in Rußland. Die zaristische Bureaukratie geht in ihren eigenen Fehlern unter. Der Chefredakteur der „Humanité", der so spricht, erklärt an der Spitze des Blattes, er habe seit Monaten gekämpft, um das Unternehmen über Wasser zu halten. Jetzt aber seien alle Mittel und die Kräfte der Mitarbeiter erschöpft, wenn nicht sogleich Hilfe komme. Ihm seien schon Anerbieten gemacht worden, aber unter Bedingungen, auf die er nicht eingehen könne. **200 000 Franken** ständen zu seiner Verfügung, wenn er den **Feldzug gegen die russischen Finanzen einstellen** und **aufhören** würde, vor den **neuen Anleihen zu warnen**, welche der Zarismus plant, um dank französischem Gelde die **russische Freiheit** sicherer erwürgen zu können. Von **anderer Seite**, schreibt Jaurès, wurde mir die **Bedingung** gestellt, daß ich auf die **Regierung** einen **Druck übe**. Statt so zu leben, ist es besser, wir verschwinden und schreiten zur Liquidation des Blattes unter Bedingungen, die ihm und uns zur Ehre gereichen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 5. Okt. (Tel.) Der **„Reichsanzeiger"** veröffentlicht eine **Bekanntmachung** des **Staatssekretärs** des **Reichspostamts**, wonach von jetzt ab im **Feldpostpaketverkehr** mit den Truppen in **Deutsch-Südwestafrika** die **Versendung** von **Flüssigkeiten** versuchsweise **zugelassen** wird. Die Flüssigkeiten müssen in gut verlöteten Blechbehältern enthalten sein. Der Raum zwischen diesen und dem äußeren Behältnisse (Kisten oder fester Karton) ist mit Sägespänen, **Kleie** oder anderem aufsaugenden Stoff auszufüllen. Im übrigen unterliegen die Sendungen mit Flüssigkeiten für Feldpostpakete nach Deutsch-Südwestafrika den allgemein geltenden Versendungsbedingungen.

hd **Berlin**, 5. Okt. (Tel.) In einer **Versammlung** des **Vereins der nationalliberalen Jugend** in Berlin wurde der **Vorstoß** des Herrn Dr. **Marwitz** auf dem **jungliberalen Parteitag** in **Hannover gebilligt**, nachdem Dr. **Marwitz** selbst erklärt hatte, er habe mit seinem Antrage, eine Kommission der Jungliberalen solle festsetzen, welche nationalliberalen Kandidaten 1908 von den Jungliberalen Wahlhilfe zu leisten sei, nicht eine Trennung der Jungliberalen von der alten Partei beabsichtige.

= **Weimar**, 5. Okt. Durch den **§ 13 des Zolltarifgesetzes** ist vom 1. April 1910 ab die **Erhebung** der **Verbrauchsabgaben** von **Fleisch, Weizenmehl** usw. **verboten**. Die **Vertreter** der durch diesen Paragraphen **betroffenen Städte** werden hier am 13. Oktober unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters **Beutler**-Dresden zu einer **Beratung** zusammentreten. Es soll **vorgeschlagen** werden, eine **Petition** an den **Reichstag** zu richten, in welcher der **Antrag** gestellt wird, das **Inkrafttreten** des genannten **Paragraphen** des Zolltarifgesetzes **bis zum 1. April 1917 hinauszuschieben**.

= **Jena**, 5. Okt. Auch die **Nationalsozialen** im Reichstagswahlkreis **Jena-Neustadt erklären** ihr prinzipielles **Einverständnis** zu einem **gemeinsamen Vorgehen** des **Gesamtliberalismus** bei den **Land- und Reichstagswahlen** im Großherzogtum.

= **Darmstadt**, 4. Okt. Das Großh. **Ministerium** hat mit Rücksicht auf den im **Reformplan** an der **Fortbildungsschule** enthaltenen Unterrichtsstoff die für jede Fortbildungsschulklasse vorgesehene **Mindeststundenzahl** von wöchentlich 4 auf 6 Stunden **erhöht**. Der Unterricht muß in allen Gemeinden Hessens bis 7 Uhr abends beendigt sein.

Die International-Law-Association.

= **Berlin**, 5. Okt. (Tel.) Die **International Law Association** schloß heute ihre **Arbeiten** ab. Auf Antrag **Bigham**-London nahm die Versammlung eine **Dankresolution** für die **Gastfreundschaft** aller beteiligten Personen und Behörden an. Ehrenvorsitzender Dr. **Koch** drückte nochmals die Ehre aus, die es für die Stadt und die Korporationen bedeute, die Kongreßmitglieder empfangen zu haben. Redner führte aus, alle hätten die **Ueberzeugung**, daß durch die **Beratungen** das große **Werk der Association** ein **gutes Stück gefördert** sei. Die Association werde unermüdet fortfahren, durch erfolgreiche Arbeiten zur **Ausgleichung der internationalen Rechtsverschiedenheiten** und damit zur allgemeinen **Wohlfahrt der Menschheit** beizutragen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 5. Okt. Die Durchführung der **Reform** der **gemeinsamen Militärstrafprozeßordnung** ist auf Anregung des ungarischen Justizministeriums mit Rücksicht darauf **verschoben**, weil hinsichtlich der Verhandlungssprache keine **Ungarn befriedigende Lösung** bisher gefunden wurde.

Italien.

= **Rom**, 5. Okt. Mit dem Wiederbeginn des politischen Lebens mehren sich die Pessimisten und Dilettanten der **hohen Politik**. Der katholische „Avvenire d'Italia" warnt vor dem **kommenden Orientkrieg**, der nach dem Tode des Sultans **unvermeidlich** sei. Die „Patria" spricht von der **Neubefestigung Anconas**, und in den Wandelgängen der Kammer wird sogar von Verhandlungen zwischen Italien und Oesterreich gesprochen, demzufolge die **Abtretung** des **Trentino** an Italien und

---

Der Adjutant.

Roman von **Rudolf Herzog**.

(52. **Fortsetzung**.) (Nachdruck verboten.)

„Mein liebes Kind," entgegnete der Herzog, „man soll nicht so leichtfertig vom Tode sprechen. Oder liegt es in der Luft? Der tapfere Rittmeister offerierte mir auch schon ähnliches, es ist noch nicht eine Stunde her."

Ein stolzes Leuchten zog über Lindas Gesicht.

„Sie scheinen sich noch darüber zu freuen, mein Fräulein. Fürchten Sie denn gar nicht die rächende Nemesis?"

Die Sängerin wich bis an das Fenster zurück. . .

„Wenn Sie mir drohen wollen, Hoheit —"

„So stürze ich mich zum Fenster hinaus," vollendete der Herzog lachend. „Aber ich habe wahrhaftig heute genug von Mord und Totschlag gehört, um nach einem Mehr lüstern zu sein. Können Sie sich denn durchaus nicht vorstellen, mein Fräulein, daß ich aus purster Gutmütigkeit für Sie diesen schlafraubenden Besuch unternehme?"

„Nein," versetzte Linda.

„Das nenn' ich ehrlich. Aber ich hab's wohl nicht besser verdient. Ihr Rittmeister hat es ja auch nicht an Wahrheit fehlen lassen. Doch nun lassen Sie uns das Kriegsbeil begraben. Es tut mir leid, daß ich Sie nicht richtig taxiert habe, das heißt — pardon — ich meine natürlich, es freut mich ganz außerordentlich, daß der Irrtum lediglich auf meiner Seite war. Reichen Sie mir die Hand, meine Gnädige. Sie wollen nicht? Nun, vielleicht später. Ich gedenke der Liebe des Rittmeisters nicht das geringste zu rauben, das beruhigt Sie wohl einigermaßen. A propos, Sie lieben ihn doch in der Tat — —?"

„Hoheit", erwiderte Linda stolz, „es berechtigt Sie nichts zu dieser Frage."

„O, nicht so wild, nicht so stürmisch," wehrte der Herzog ab, „ich fühle mich schon zur Genüge geknickt. Uebrigens handelt es sich bei meiner Frage nicht um bloße Neugier oder derlei Kinkerlitzchen, sondern um Sie selbst, um Ihre Liebe, um das Leben eines braven Mannes. Die Gründe, sollt' ich meinen, wiegen schwerer als stolze Scham. Lieben Sie Wessel, Fräulein Linda?"

Sie wandte sich ab. Es war ihr unmöglich, diesem Manne Antwort zu stehen.

„Sie wissen doch, meine Gnädige, was Herr von Wessel sich hat zu Schulden kommen lassen?"

„Ich weiß es," sagte sie fest. „Er hat wie ein Ehrenmann gehandelt!"

„Ei, schaut doch die kleine Sophistin! Und weshalb, wenn ich bitten darf?"

„Wenn man zwischen der zu kränkenden Ehre eines Weibes und den zu kränkenden Absichten eines Gewissenlosen zu wählen hat —"

„Danke sehr. Ihre charakteristischen Worte bezogen sich doch nur auf den Baron Plessenburg? Na, glauben Sie mir, diesen alten Knaben wird sich der Herzog vornehmen. Intendant ist er Zeit seines Lebens — gewesen. Doch lassen wir den Scherz. Weiß der Rittmeister von Ihren Anschauungen?"

„Nein."

„Und weiß er, daß Sie — hm — die Seine werden wollen?"

Sie schwieg und schüttelte nur den Kopf.

„Dann, mein Fräulein, rate ich Ihnen, nicht zu warten, bis er Sie fragt, sondern es ihm so schnell wie möglich selbst zu sagen. Ich fürchte nämlich, er wird Sie gar nicht mehr fragen wollen und ohne sein nahes Glück zu ahnen, stillschweigend abreisen."

„Abreisen?" fragte sie hastig und erregt.

„Ja, und noch dazu recht weit. Er sprach sogar von — von —"

Sie umklammerte den Arm des Herzogs. Eine rasende Furcht hatte sie gepackt.

„Sprechen Sie, seien Sie barmherzig, nur dieses Mal — was sagte er — —?"

„Nicht gleich so schreckhaft, mein Kind. Wenn ich nicht auch eine barmherzige Ader hätte, wäre ich nicht zu Ihnen gekommen. Herr Gott, haltet Ihr mich denn für einen reißenden Währwolf?"

„Sprechen Sie, sprechen Sie —" jammerte sie.

„Es wird so schlimm nicht sein," tröstete er, „Ihr jungen Leute führt ja immer das Wort „Tod" im Munde, als ob es eine Landpartie gälte. Es wird sich schon wieder einrenken lassen."

„Was sagte er? Was beabsichtigte er?" drängte sie atemlos.

„Gut", meinte der Herzog, „reden wir deutsch, damit Sie aus den schönen Gefühlen heraus zur Initiative der Tat übergehen. Ich habe Herrn von Wessel da draußen in einem kleinen Inselgarten zurückgelassen, wo er der Welt Abschiedsbriefe schrieb. Er schwärmte von der Reise ins Jenseits. Denn ohne die Achtung seines Herzogs, ohne die — Liebe und Achtung seiner Dame glaubte er nicht weiterleben zu können."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

als Preis für die Mitwirkung Italiens bei der Erwerbung Salonikis für Oesterreich den Italienern die **Abtretung Vallonas** zugesichert sein soll. Wahrscheinlich hängen alle diese Treibereien mit dem Bestreben gewisser Politiker zusammen, das Land auf die **Vermehrung der Kredite für Armee und Flotte** vorzubereiten.

Nach der „**Patria**" **fanden** die zur **Feier des Geburtstages** des **Kaisers Franz Joseph Eingeladenen** in der **Kirche** dell'Anima auf ihren Plätzen **eine antiösterreichische Proklamation.** Gestern wurde auch in einem **Theater** ein kleines irredentistisches **Demonstrationchen** beliebt. Dabei beklagen sich die hyperitalienischen Heißsporne darüber, daß die Regierung mit Rücksicht auf Oesterreich ihre Bewegung gewaltsam unterdrücke.

Spanien.

= **Madrid**, 5. Okt. (Tel.) Laut **königlichen Erlaß** wird bestimmt, daß für **französische Waren** die gegenwärtigen **Zollbestimmungen in Kraft** bleiben sollen.

hd **Madrid**, 5. Okt. (Tel.) In **Valenzia** fanden **große Straßenkundgebungen** gegen den dortigen **Erzbischof** statt wegen Veröffentlichung eines **Hirtenbriefes gegen die Zivilehe.** (B. T.)

England.

= **London**, 5. Okt. Die „Times" leitartikelt über **deutsche Handelsunternehmungen in Persien.** Sie weist darauf hin, daß diese Unternehmungen ebenso in der Türkei, in China oder in Marokko **politische Folgen** haben könnten. Die **materiellen Interessen Deutschlands** seien auch in **Marokko** sehr klein; doch seien sie groß genug gewesen, um als **Vorwand** zu dienen für **Ansprüche, welche Europa an den Rand eines Krieges** brachten.

Die „Times" meint dann, die großen **politischen Interessen**, welche **England** und **Rußland** in **Persien** haben, könnten durch ein **Abkommen** ausgeglichen werden, so wie sich England und Frankreich 1896 über **Siam** einigten. Rußland solle darauf verzichten, in **Sejstan** einzudringen, wogegen England Rußlands Interessen in **Khorassan** garantieren könnte. Ein solches Abkommen könnte ebenso für **Persien** wohltätige Folgen haben, ähnlich wie seiner Zeit auf Grund jenes englisch-französischen Abkommens eine **siamesische Anleihe** in London und Paris gleichzeitig emittiert wurde. Doch dabei sei wesentlich, daß keine dritte Partei Gelegenheit oder Vorwand dazu erhielte, in das englisch-russische Tête à Tête einzudringen.

= **London**, 5. Sept. (Tel.) Auf einer **Konferenz** der **schottischen liberalen Parteiverbände** zu Peebles (Schottland) wurde mit 55 gegen 34 Stimmen eine **Resolution angenommen**, nach der es eine **Hauptpflicht** der **Liberalen** sei, energisch **gegen alle Wahlkandidaten** zu **stimmen**, die sich nicht von einer **Partei loslösen** wollen, deren **Ziel** eingestandenermaßen die völlige **Vernichtung des Grundsatzes der Freiheit des Individuums** sei, für die die **liberale Partei** stets eingetreten sei.

= **London**, 5. Sept. (Tel.) Die Admiralität gibt bekannt, daß die **Probefahrten** des „**Dreadnought**" am 1. Oktober nachmittags begannen und am 2. Oktober abends **aufgehört** haben. Es seien **sehr zufriedenstellende Leistungen**, namentlich hinsichtlich der Manövrierfähigkeit, **erzielt** worden. Sehr bemerkenswert sei die außerordentliche Leichtigkeit der Führung und Steuerung des Schiffes **selbst** bei geringer Fahrgeschwindigkeit gewesen.

Türkei.

= **Konstantinopel**, 5. Okt. Gestern empfing der Sultan den von besonderer Mission zurückgekehrten **Nedjib Pascha Melhame.** Nedjib, welcher mit dem **Fürsten Ferdinand** vorgestern eine anderthalbstündige **Unterredung** hatte, **überbrachte** die formellsten **friedlichen Versicherungen** des Fürsten **Ferdinand.** Die bulgarischen Reserven werden heute entlassen. Nedjib tritt beim Sultan für **Konzessionen an Bulgarien** ein, worunter er hauptsächlich eine verständigere Behandlung des bulgarischen Exarchates und die Gewährung von zwei neuen bulgarischen Bischofssitzen in Mazedonien versteht.

= **Konstantinopel**, 5. Okt. (Tel.) Der kaiserliche Botschafter **Frhr. Marschall v. Bieberstein** ist nach dem heutigen Selamlik vom **Sultan** in **Audienz empfangen** worden.

= **Pera**, 5. Okt. (Tel.) Der **amerikanische Botschafter überreichte heute** in feierlicher Audienz dem **Sultan** seine **Beglaubigungsschreiben.**

Badische Chronik.

b **Karlsruhe**, 5. Okt. Hinsichtlich der **Erstattung von Fahrgeld** für ganz oder teilweise **unbenutzt gebliebene Fahrtausweise** gelten seit 1. Oktober d. J. ab folgende neue Bestimmungen: Die erhobene deutsche Fahrkartensteuer wird voll erstattet, wenn die in dem Fahrtausweis einbezogenen deutschen Strecken vollständig unbenutzt geblieben sind. Sind jedoch deutsche Strecken auch nur teilweise benutzt worden, so darf die erhobene deutsche Fahrkartensteuer unter keinen Umständen zurückvergütet werden. Bei der Fortsetzung des hiernach anzurechnenden Fahrpreises ist der reine Fahrpreis ohne Steuer zu Grunde zu legen.

* **Mannheim**, 5. Okt. Die **Firma Benz & Co.** wird, nachdem es ihr gelang, mit den in Betracht kommenden **Grundbesitzern** eine **Einigung** zu erzielen, **nicht von Mannheim wegziehen**, sondern voraussichtlich ihre Anlagen nach dem **Industriehafen** verlegen.

& **Heidelberg**, 5. Okt. An **Verbrauchssteuern** gingen im Monat Juli d. J. insgesamt 27 710,18 Mark ein.

Δ **Tauberbischofsheim**, 6. Okt. Frau Privatier Josephine **Rincker** Witwe hier vollendet in den nächsten Tagen, am 16. d. M., ihr **101. Lebensjahr.** Trotz dieses so seltenen hohen Alters ist die würdige Matrone noch geistig frisch. Als Mitbegründerin des hiesigen **Frauenvereins** und langjährige Präsidentin desselben ist sie von unserem badischen Fürstenhaus wiederholt mit ehrenvollen Auszeichnungen bedacht worden, so auch unlängst wieder anläßlich des goldenen Ehejubiläums unseres geliebten Großherzogpaares.

* **Baden-Baden**, 5. Okt. An der gestrigen **Frühstückstafel** der **Großherzoglichen Herrschaften** in Schloß Baden nahmen Seine Hoheit der **Erbprinz** und Ihre Königliche Hoheit die **Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen** teil. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte heute vormittag den Vortrag des Geheimerats Dr. **Nicolai.** Um 12 Uhr erhielten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Karl.** Darnach meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog der **Militäroberpfarrer Wölfling**, evangelischer Feldpropst der Armee, der Seiner Königlichen Hoheit eingehenden Bericht über seine Besichtigungen erstattete, und Major von **Oertzen**, Bataillonskommandeur im 6. Badischen Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, bisher Adjutant beim Generalkommando des 14. Armeekorps. Heute nachmittag nahm Seine Königliche Hoheit wieder den Vortrag des Geheimerats Dr. **Nicolai** und darnach denjenigen des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** entgegen.

⚒ **Baden-Baden**, 5. Okt. Im Monat September wurden bei der **städtischen Sparkasse** 125 091,73 Mark eingelegt, 122 874,24 Mark zurückbezahlt.

K. **Oos**, 5. Okt. Der Organist und Chordirigent an der hiesigen Pfarrkirche, Oberlehrer **Singer**, ist mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. von seinem **Amte zurückgetreten.** In einer langen Reihe von Jahren hat er mit großer Gewissenhaftigkeit und umfassendem Kunstsinn den Organistendienst versehen und sich auf dem Gebiete der Kirchenmusik anerkennungswürdige Verdienste erworben.

≡ **Dinglingen** (A. Lahr), 6. Okt. Die Großh. Staatsanwaltschaft gibt, wie aus dem Inseratenteil der gestrigen Mittagsausgabe ersichtlich, nähere Details über das **Signalement** des Lustmörders und setzt zur Ergreifung des Täters eine **Belohnung** von 500 ℳ aus.

Δ **Aus dem Elztale**, 5. Okt. Der **Sturm** in der Nacht vom 2. auf 3. Oktober hat der **Obsternte sehr geschadet.** Da das Obst beinahe oder völlig reif ist, fiel mindestens die Hälfte ab und es kann nur noch zum Mosten Verwendung finden.

⧉ **Freiburg**, 5. Okt. Am Sonntag begeht Herr Kgl. **Musikdirektor Friedemann** (Kapelle des Inf.-Regts. 113) sein **25jähriges Dienstjubiläum.**

lb **Villingen**, 5. Okt. Sicherem Vernehmen nach wird der **Kaiser** Mitte November **zur Fuchsjagd in Donaueschingen** eintreffen.

🚢 **Vom Bodensee**, 3. Okt. Der **Föhnsturm** am 3. Oktober richtete in den **Obstbaumgütern** der Seegegend nicht unerheblichen **Schaden** an, indem zahlreiche Aeste und Zweige abgerissen wurden. Das Obst lag nach dem Sturme in großen Mengen in den Gärten. — Der **Mostobsthandel** ist zurzeit in der Seegegend recht lebhaft. Das meiste Obst geht hauptsächlich nach Württemberg, auf der Bahnlinie Singen-Immendingen ist der Hauptverkehr mit Obst.

Zu den Jubiläumsfesten.

(●) **Karlsruhe**, 5. Okt. Der **Großherzog** richtete an den Vorstand des **Bundes deutscher Militäranwärter** folgendes Schreiben:

„Der Vorstand des Bundes deutscher Militäranwärter hat die Aufmerksamkeit gehabt, der **Großherzogin** und **mir** anläßlich unseres goldenen **Ehejubiläums** eine **Adresse** überreichen zu lassen. Wir haben uns sehr gefreut, die freundlichen Glückwünsche, die uns in so warmen Worten von den Vertretern vieler tausend alter Soldaten dargebracht wurden, zu erhalten und sagen für diese werte Kundgebung teilnehmender Gesinnung unseren aufrichtigen und **herzlichen Dank.**

Karlsruhe, den 30. September 1906.

Friedrich, Großherzog von Baden."

△ **Baden-Baden**, 5. Okt. Zur Feier der **goldenen Hochzeit** des **Großherzogpaares** fand heute abend im hiesigen **Theater** eine **Festvorstellung** statt und zwar vor vollständig ausverkauftem Hause. Eingeleitet wurde dieselbe mit Webers Jubel-Ouverture, welche vom Stadt-Orchester unter Kapellmeister Paul **Heins** Leitung eine vorzügliche Wiedergabe fand. Musikdirektor Karl **Beines** dirigierte sodann die von ihm komponierte **Jubiläums-Hymne** für Männerchor, Knabenchor und Orchester, in welcher die „Liedertafel Aurelia" und Schüler der Oberrealschule mitwirkten. Die wuchtige Komposition fand reichsten Beifall. Nunmehr folgte das Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meister aus „**Die Meistersinger**" von R. Wagner, welches dem Stadt-Orchester lebhafte Anerkennung eintrug. Die letzte und eigentliche Festnummer bildete das von Anna **Michaelis** verfaßte Festspiel „**Stimme des Volkes**", zu welchem Professor Theodor **Pfeiffer** die Chöre komponiert hatte. In demselben werden Großherzog und Großherzogin gehuldigt und vom Volk gedankt für alles, was sie für Baden, Volk und für das deutsche Reich gewirkt und geschaffen haben. Den Mitwirkenden wurde reichster Beifall zuteil, an welchem sich auch das Großherzogpaar beteiligte. Frl. Michaelis, Herrn Prof. Pfeiffer und Herrn Puhanny wurden Kranz- und Blumenspenden überreicht. Als die Großherzoglichen Herrschaften sich erhoben, wurde auf dieselben ein begeistert aufgenommenes Hoch ausgebracht und sodann die Fürstenhymne intoniert. Beim Verlassen des Theaters wurden dem fürstlichen Jubelpaare lebhafte Ovationen dargebracht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Oktober.

⚒ **Rechtsanwalt Emil Baur**, der Präsident der Liederhalle ist, wie uns der Draht aus **Konstanz**, woselbst Herr Baur sich besuchsweise aufhielt, meldet, unerwartet rasch an einem **Herzschlag verschieden.** Der Dahingeschiedene ist ein Sohn des vor einer Reihe von Jahren verstorbenen bekannten hiesigen prakt. Arztes Dr. Baur.

* **Oberkirchenrat D. Joh. Reinmuth** ist, wie die „Str. P." meldet, infolge Ueberanstrengung **herzleidend** geworden und nicht unbedenklich **erkrankt.** In den letzten Tagen habe sich der Zustand leider erheblich verschlimmert.

☘ **Der katholische Militäroberpfarrer des 14. Armeekorps Max Berberich** ist, wie bereits mitgeteilt, am 1. d. M. in den **Ruhestand getreten.** Oberpfarrer Berberich erfreute sich während seiner langjährigen Wirksamkeit bei der Militär- und Zivilgemeinde großer Beliebtheit. Durch seinen Rücktritt verlieren viele Katholiken hiesiger Stadt einen gern gehörten, verdienstvollen Prediger, seine Untergebenen einen freundlichen, leutseligen Charakter. Möge ihm ein ungetrübter Lebensabend beschieden sein!

Vom Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte in Paris am 30. September d. J. sind Bilder in unserem **Expeditionsschaufenster** ausgestellt. Ferner ist ausgelegt das Bild von Professor Gustav **Roßberg**, des preußischen **Armee-Musikinspizienten**, der am 4. Oktober sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte. Einzelbilder sind in der Expedition zum Preise von 50 ₰ erhältlich.

* **Die im Ständehaus eingerichtete Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus** erfreut sich eines überaus starken Besuches. Angesichts des großen Interesses, das sich kundgibt, hat der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sich entschlossen, die Ausstellung bis zum **28. Oktober zu verlängern**; sie ist an Werktagen von 11 bis 1 Uhr mittags und von 6 bis 9 Uhr abends, an Sonntagen von 9 bis 4 Uhr bei **freiem** Eintritt allgemein geöffnet; während der übrigen Tagesstunden finden unentgeldlich Führungen von Schulen, Vereinen und Militär statt.

Leseverein Karlsruhe. Der rührige Leseverein wird auch in dem laufenden Winterhalbjahr wieder interessante **Vorträge** in dem großen Eintrachtsaale abhalten lassen. Der Cyklus wird am **18. Oktober**, abends halb 9 Uhr, mit dem Vortrage des als vortrefflichen Redners bekannten Professors **Rosenberg** aus Dortmund beginnen, der ein anschauliches Bild von der „**Trennung von Staat und Kirche in Frankreich**" geben wird. Die Frage ist in jeder Hinsicht hochaktuell. Wie dort die christlichen Kirchen die jetzige Krisis überstehen werden, ist die überall aufgeworfene Frage. Bereits in mehreren großen Städten hat Herr Rosenberg über die religiöse Lage in Frankreich gesprochen, so in Dortmund, in Elberfeld, Köln u. a. Er ist ein gründlicher Kenner der französischen Verhältnisse, die er auch schon mehrfach schriftlich behandelt hat. Rosenberg kennt Frankreich nicht bloß durch Bücherstudien, sondern auch aus eigener Anschauung, die er sich durch seine eingehenden Reisen in diesem Lande gewonnen hat. Bei der großen Bedeutung, welche die Frage der Trennung von Staat und Kirche hat, wird es für jeden von Bedeutung sein, hierüber gut orientiert zu sein.

🏛 **Im Kolosseum** finden die alltäglichen Vorstellungen hervorragenden Anklang und stets ein volles Haus. Das Programm ist sehr abwechslungsreich und sind es besonders die Geschwister **Clothilde** und **Bertram**, der Mimiker Charles **Räuschle** und der Humorist Moritz **Heyden**, die eine außergewöhnliche Anziehungskraft ausüben. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, finden am Sonntag **zwei** Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

§ **Konzert-Notiz.** Die diesjährigen Abonnements auf die **Künstler-Konzerte** (Hans Schmidt) werden mit Rücksicht auf das **Jubiläums-Musikfest** erst im **November** zur Ausgabe gelangen.

§ **Ueberfahren** wurde gestern nachmittag um 5 Uhr ein **zweijähriges Mädchen** beim Bahnübergang in der **Moltkestraße** von einem **elektrischen Straßenbahnwagen.** Das Kind hat glücklicherweise nur unbedeutende Hautabschürfungen erlitten; es entlief seiner Mutter aus dem Walde auf die Straße, und als diese es holen wollte, drehte es sich um und lief gegen den schon ganz in der Nähe herankommenden Straßenbahnwagen. Der Führer des Wagens, den nach Angabe der Mutter des Kindes keine Schuld trifft, konnte den Wagen rasch zum Stehen bringen.

Gerichtszeitung

Δ **Karlsruhe**, 4. Okt. Sitzung der Strafkammer III. Die Anklagesache gegen den Kutscher Friedrich **Zitsch** aus Bretten wegen Beleidigung kam nicht zur Verhandlung.

In der Berufung des Steinbrechers Franz **Armbrust** aus Sickingen, den das Schöffengericht Bruchsal wegen Beleidigung zu 25 ℳ Geldstrafe verurteilt hatte, erkannte das Gericht auf Bestätigung der Entscheidung der Vorinstanz.

Durch das leichtfertige Hantieren mit einem Jagdgewehre wurde am Vormittag des 12. August in Malsch der Tod eines Knaben, des 7 Jahre alten Valentin Bechler verursacht. Der Unfall war dadurch herbeigeführt worden, daß der 15 Jahre alte Gewerbeschüler Alfred Buchmaier aus Malsch ein an der Haustüre des Landwirts Theodor **Doll** von da hängendes, diesem gehörendes, geladenes Jagdgewehr herunternahm und dasselbe abdrückte, wodurch der vor dem Hause stehende Bechler einen Schuß in den Kopf erhielt. Die Verletzung war eine derart schwere, daß der Knabe kurz darauf starb. Gegen Doll und Buchmaier wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben und zwar gegen den ersteren, weil er das geladene Gewehr nicht verwahrt hatte, gegen Buchmaier, weil von ihm der verhängnisvolle Schuß abgegeben worden ist. Das Gericht verurteilte Doll zu 1 Woche, Buchmaier zu 3 Tagen Gefängnis.

Δ **Karlsruhe**, 5. Okt. Unter der Anschuldigung mehrfacher Preßvergehen stand heute der Redakteur des „Volksfreund", Anton **Weißmann** hier, vor dem **Schöffengericht.** Er war der zweifachen Beleidigung angeschuldigt, gerichtet gegen den **Stadtrat Karlsruhe** und gegen den Pfarrer **Müßle** in Ersingen. Den Vorsitz führte Amtsrichter **Mössinger.** In der ersten Beleidigungsklage vertrat Rechtsanwalt Dr. Friedrich **Weill** die klägerische Stadtverwaltung. Außerdem war Bürgermeister **Siegrist** für den Stadtrat erschienen. Der Angeschuldigte Weißmann war mit seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Fr. **Strauß**, anwesend. Anlaß zur Klage gegen den „Volksfreund" gab dem Stadtrat ein am 25. Juni in Nr. 144 des genannten Blattes erschienener Artikel „**Zwei Paar Stiefel**". In diesem Artikel war eine Parallele gezogen zwischen der Ueberlassung des Stadtgartens an bessere Kreise und an Arbeiterkorporationen und gesagt, daß die Arbeiter das Empfinden hätten, sie würden bei der Hergabe des Stadtgartens anders behandelt **als andere. Zum Beweis für diese Auffassung war darauf hingewiesen**, daß man zur **Johannisfeier** im Stadtgarten 6000 Personen zugelassen habe, während für das **Sommerfest des Gewerkschaftskartells** der Zutritt auf 4000 Personen vorgeschrieben worden sei unter Einrechnung der Kinder als volle Person, daß ferner das Mitführen von Kinderwagen untersagt wurde, während bei der Johannisfeier dagegen nichts eingewendet worden sei. Am Schlusse führte der Artikel aus, daß das Verhalten des Stadtrats zeige, daß die Arbeiter anders behandelt werden, als die sogen. besseren Kreise. Es heißt dann: „Das Geschrei der „besseren" Kinder klingt den Herren Stadtvätern offenbar weniger unangenehm, als die Töne der Proletarierprößlinge. Nun, wir gestehen, die Herren Stadtväter sind konsequent in ihrer Handlungsweise. Wie im großen, so zeigen sie auch im kleinen der unbemittelten Bevölkerung ihre Geringschätzung, wie im großen, zeigen sie auch im kleinen, daß sie nicht im stande sind, Gerechtigkeit walten zu lassen. Das Unrecht der Besitzenden gegen die Armen, das wir bei der Verteilung der öffentlichen Lasten, im Schulwesen, kurz auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens beobachten können, muß noch vervollständigt werden durch Chikanen kleinlichster Art." Diese Sätze bildeten Gegenstand der Klage.

Der Angeschuldigte **Weißmann** erklärte, daß die Angaben des Artikels auf Wahrheit beruhen und daß daher auch die Kritik an dem Verhalten des Stadtrats durchaus berechtigt sei. In der Beweisaufnahme kamen nur zwei Zeugen zur Einvernahme, Arbeitersekretär **Willi** und Schneider **Wolf**, der Vorsitzende des Gewerkschaftskartells, die Auskunft über die Verhandlungen mit dem Stadtrate bezüglich der Ueberlassung des Stadtgartens gaben.

Rechtsanwalt Dr. **Weill begründete die Klage.** In seinen Ausführungen hob er hervor, daß der Stadtgarten an das Gewerkschaftskartell auf Grund eines Vertrages abgegeben worden ist, der für alle Vereine Geltung habe. Es bestehe also keine Einseitigkeit und keine Beschränkung dem Gewerkschaftskartell gegenüber und könne auch von keiner Chikane geredet werden. Eine Bestimmung sei allerdings in dem Vertrag aufgenommen worden, welche das **Mitbringen** der **Kinderwagen untersagt** habe. Diese Maßnahme sei darauf zurückzuführen gewesen, daß bei dem früheren Sommerfeste des Gewerkschaftskartells durch eine große Zahl der mitgebrachten Kinderwagen die **Anlagen** des **Stadtgartens beschädigt** worden seien. Von dem, was der „Volksfr." gesagt habe, sei nichts erwiesen und die Folgerungen, welche der „Volksfr." daran geknüpft habe, seien unrichtig und schwer beleidigend. Man könne einer Verwaltung keinen schwereren Vorwurf machen als den, daß sie die Besitzlosen nicht schütze. Er stelle bei der Schwere der Beleidigung den Antrag, Redakteur Weißmann zu einer Geldstrafe von 300 bis 400 ℳ zu verurteilen.

Der Verteidiger Rechtsanwalt **Strauß** war der Auffassung, daß durch die Verhandlung die in dem Artikel behaupteten Tatsachen erwiesen seien. Es seien daher auch die daraus gezogenen Folgerungen zwingende. Es bestehe **keine Bestimmung**, wie viele Personen in den Stadtgarten eingelassen werden dürfen. Deshalb bedeuten die Bestimmungen des Stadtrats eine Beschränkung für das Gewerkschaftskartell. Es sei allerdings der Stadtgarten auf Grund eines allgemein bestehenden Vertrags abgegeben worden. Nun sei aber kein hiesiger Verein in der Lage, mit 4000 Personen den Stadtgarten zu füllen; das treffe nur bei dem Gewerkschaftskartell zu, das etwa 8000 Mitglieder habe. Deshalb bedeute der Vertrag nur eine **Maßregelung gegen das Kartell.** Durch die besondere Bestimmung, welche das Mitführen von Kinderwagen verbot, seien die Arbeiter besonders schwer betroffen worden. Dieses Verbot zeuge von Parteilichkeit und sei eine Chikane. Es sei deshalb der Artikel in seinen Folgerungen berechtigt gewesen. Dazu komme, daß der Beklagte in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe, da der „Volksfreund" das Organ des Gewerkschaftskartells sei. Der Verteidiger beantragte Freisprechung.

Das **Urteil** lautete auf **300 ℳ Geldstrafe.** Außerdem wurde dem Stadtrat das Recht zugesprochen, das **Urteil** noch erlangter Rechtskraft im „Volksfr.", „Karlsr. Tagblatt" und „Bad. Presse" zu **veröffentlichen.**

In der **Urteilsbegründung** wurde hervorgehoben, daß das **Tatsächliche** in dem Artikel des „Volksfr." **richtig** sei, daß aber diese Tatsachen die aus ihnen gezogenen **Schlüsse nicht rechtfertigen.** Die Schlußfolgerungen seien ungeheuerliche Vorwürfe. Der **Vorwurf des Artikels**, daß der **Stadtrat nicht** im stande sei, **Gerechtigkeit walten** zu lassen, sei der schwerste, den man einer städtischen Verwaltung machen könne. Von einer **Wahrung berechtigter Interessen** könne **nicht die Rede** sein, da die Form und der Zweck des unter Klage gestellten Artikels erkennen lassen, daß der Stadtrat beleidigt werden sollte.

Diesem Falle folgte die zweite Verhandlung gegen Redakteur **Weißmann wegen Beleidigung des Pfarrverwesers Müßle in Ersingen.**

Lchr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 4. Oktober 1906.

Anläßlich der zurückliegenden **Festlichkeiten** hat die Stadtgemeinde seitens der **Staatsbehörden** ein sehr **freundliches Entgegenkommen** gefunden, ohne welches der glückliche Verlauf der Festlichkeiten nicht möglich gewesen wäre. Der Stadtrat spricht den beteiligten Behörden hiefür den **herzlichsten Dank** aus, insbesondere dem Großherzoglichen **Ministerium des Innern** und der Großherzoglichen **Forst- und Domänendirektion** für die Unterstützung der von der Stadtgemeinde veranstalteten Ausstellungen; ferner dem Großherzoglichen **Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten** sowie der Großherzoglichen Generaldirektion der Badischen **Staatseisenbahnen** für die vielen Erleichterungen, die dem Verkehr in unsere Stadt während dieser Zeit zu teil geworden sind und die geradezu **mustergiltige und großartige Weise**, in welcher dieser **ungeheuere Verkehr bewältigt** worden ist. Sehr viel zum Gelingen der Festlichkeiten hat es auch beigetragen, daß das Großherzogliche **Bezirksamt** und die **Polizeibehörde** die Ordnung des Straßenverkehrs ohne irgendwelche unnötigen Belästigungen des Publikums in **ausgezeichneter Weise aufrecht erhalten** hat. Auch dieser Behörde wird der **Dank des Stadtrats** ausgesprochen. Weitere Danksagungen und Honorarbewilligungen an die übrigen Mitwirkenden werden gleichfalls beschlossen.

Das **städtische Straßenbahnamt** wird beauftragt, den Betrieb der **Linie Kühler Krug—Mühlburger Tor** von Anfang November ds. Js. ab auf die Dauer von 4 Wochen versuchsweise bis zum **Durlacher Tor durchzuführen** und die Durchführung an den Wagen durch entsprechende Schilder erkenntlich zu machen.

Bei Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wird die Erteilung der staatlichen Genehmigung zur **Verlängerung** der **Straßenbahn** in der **Moltkestraße** von dem jetzigen Endpunkt an der Grenadierkaserne bis zu dem Eingang des neuen städtischen Krankenhauses an der Blücherstraße beantragt.

Straßenbahnschaffner Jakob **Höger** I wird — zunächst probeweise — mit dem Dienst eines **Oberschaffners** betraut.

Wegen **Besetzung** von **10 Hauptlehrerstellen** an der städtischen Volksschule wird Vorlage an Großh. Oberschulrat nach Antrag der Schulkommission erstattet.

Die Dienstjahre von **10 Unterlehrerinnen** und Handarbeitslehrerinnen werden gemäß Par. 51 Absatz 2 des Ortsstatuts über das Schulwesen dem Antrag der Schulkommission entsprechend festgestellt.

Auf Ansuchen des Volksschulrektorats wird bei Großh. Oberschulrat die Zuweisung von 2 weiteren **Lehrkräften** (Unterlehrern) beantragt.

Ferner wird bei Großh. Oberschulrat die **Zuruhesetzung** einer **Handarbeits-Hauptlehrerin** an der städtischen Volksschule wegen andauernder Krankheit in Antrag gebracht.

Die **Errichtung** eines **Fortbildungskurses** für **Schriftsetzergehilfen** an der Gewerbeschule hier wird genehmigt und das pro Teilnehmer zu entrichtende Schulgeld auf 3 ℳ festgesetzt.

Die für das laufende Jahr verfügbaren Zinsen aus der **Anna Derndinger-Stiftung** werden einer Schülerin des Lehrerinnen-Seminars „Prinzessin Wilhelm-Stift" als Stipendium zugewiesen.

Für die Erweiterung des **Kabelnetzes** des städtischen **Elektrizitätswerkes** aus Anlaß des Anschlusses von Grundstücken in der Erbprinzen-, Luisen-, Veilchen- und Bach-Straße werden 9425 ℳ aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Die nächtliche Bewachung der diesjährigen **Herbstmesse** soll städtischen Arbeitern übertragen werden.

Gegen das **Baugesuch** der **Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft** — Erstellung einer Wagenrevisionshalle auf dem Lokalbahnhof an der Kapellenstraße — werden keine Einwendungen erhoben.

Einem **hilfsbedürftigen** städtischen **Arbeiter** wird eine **einmalige Geldunterstützung** aus dem Arbeiterunterstützungsfond bewilligt.

Unbeanstandet werden dem Großh. Bezirksamt vorgelegt das Gesuch des Elektrikers Eugen **Gäbele** in Stoßweier um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbureaus in hiesiger Stadt, sowie 2 Gesuche um Aufnahme in den **badischen Staatsverband**. Ein weiteres diesbezügliches Gesuch wird dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt.

Die Lieferung von einem **Wäschesammel- und Desinfektionsapparat** für Gasbetrieb und von einem Ausguß- und Spülbecken mit Kochvorrichtung für Gasbetrieb zum Sterilisieren von Sputum und Fäkalien für das neue städtische Krankenhaus wird der Firma Rietschel u. Henneberg, G. m. b. H. in Dresden, die Lieferung von **10 Elektrizitätszählern** den Rhein. Siemens-Schuckertwerken — technisches Bureau hier — übertragen.

Dank wird ausgesprochen Herrn Geheimen Rat Dr. Friedr. **Wielandt**, Exz., für Ueberlassung eines Exemplares seiner Schrift „Nachrichten über die badische Familie Wielandt", dem Stadtrat **Bruchsal** für Uebersendung von 2 Exemplaren der anläßlich der Feier des goldenen Ehejubiläums des Großherzogpaares zur Verteilung an die Schüler der dortigen Lehranstalten gelangten städt. **Denkmünzen**, Herrn Geheimen Kommissionsrat F. W. **Blechschmidt** in Wiesbaden für ein durch Vermittelung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts dem städtischen Archiv zugewendetes Exemplar der von ihm verfaßten Festschrift „Friedrich und Luise", der **Berliner Illustrations-Gesellschaft** m. b. H. in Berlin für dem städtischen Archiv zugewendete Photographien von den Jubiläumsfestlichkeiten, dem **Bad. Kunstgewerbeverein** für die Einladung zu dem am 4. ds. Mts. abends im großen Rathaussaal stattgefundenen Vortrag des Herrn Geheimerats Dr. Muthesius und dem **Gewerbeverein** hier für die Einladung zu der am 10. ds. Mts. stattfindenden Preisverteilung an Lehrlinge für gefertigte Lehrlingsarbeiten.

Bei der **städtischen Sparkasse** wurden im Monat September ds. Js. eingelegt 422 682 ℳ 34 ₰, zurückgezogen 457 787 ℳ 37 ₰, die Zahl der Einlagen betrug 2820, die der Rückzahlungen 2467, Einleger gingen neu zu 318, ab 358.

Im **städtischen Krankenhaus** betrug im Monat September ds. Js. der **höchste Krankenstand** (am 5.) 253 Personen, der niederste (am 22.) 227, der **Zugang** 231, der **Abgang** 231, der **Stand** am 30. September 230 Personen.

Zum **Vollzuge** kommen 18 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 511 Ausgabedekreturen über zusammen 645 092 ℳ 5 ₰, 76 Einnahmedekreturen über zusammen 476 876 ℳ 84 ₰ und 2 Abgangsdekreturen über zusammen 27 ℳ. — 86 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 876 088 ℳ werden nicht beanstandet.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen a. Rh.**, 5. Okt. Erheblichen **Eisenbahndiebstählen** ist man hier auf die Spur gekommen. Als verdächtig wurde der bei der Pfalzbahn angestellte verheiratete Rangierer Eichmann **verhaftet**. In dessen Wohnung entdeckte man ein **ganzes Lager** von Gegenständen, wie gefüllte Zigarrenkisten, Kognakflaschen, Stoff usw., sowie einen Schließkorb mit Kleidungsstücken im Werte von etwa 400 Mark.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Geschäft war heute in Aktien der Portland-Zementwerke Heidelberg zum Kurse von 174.50 Proz. Sonst war noch Nachfrage vorhanden für Süddeutsche Draht-Industrie-Aktien zu 147 Proz., Freiburger Ziegelwerke-Aktien zu 188 Proz. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 113.50 Proz. — Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien notierten 136 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 5. Okt. Der Markt ist ruhig bei kleinen Umsätzen. Die heutigen Notierungen sind: Nr. 2 Hard Winter-Weizen 135.00—000.00, Nr. 2 Red Winter-Weizen 128.50—000.00, 79 Ko. Ungarsaat 134.00—000,00, Ulka 9 Pud 20 128.00—000.00, Ulka 9 Pud 25 130.00—000.00, Ulka 9 Pud 30 132.00—000.00, Ulka 9 Pud 35 134.00—000.00, Ulka 10 Pud 000.00—000.00, La Plata-Mais Rye terms 94.50—00.00, Donau-Mais 00.00, Russ. Roggen 9 Pud 10/15 113.00—000.00, Russ. Gerste 59 60 Ko. 103.00—00.00, Nord-Russ. Hafer je nach Qualität 108.00—128.00. Alles per 100 Kilo cif Rotterdam.

♂ **Freiburg**, 5. Okt. Der **Kreisobstmarkt** vom 3. Oktober war stark und durchweg mit schönem Obste befahren. Der Verkauf, namentlich von Lagerobst, war ein sehr reger, sodaß gegen 11 Uhr sämtliche Ware verkauft war.

= **Berlin**, 3. Okt. Ueber die Zukunft der deutschen Kautschukkultur wird von gut unterrichteter Seite geschrieben: Ueberaus erfreulich ist die Wahrnehmung, daß die Bestrebungen der **Deutschen Kautschukaktiengesellschaft sich durchaus im Einklang befinden mit jener Tendenz aller deutschen Interessenten im Kautschukhandel**, sich von dem drohenden amerikanischen Kautschuktrust zu befreien und von der durch die fast ausschließliche Produktion des Rohgummis durch das Amazonasgebiet veranlaßten Benachteiligung gerade dieser deutschen Interessen, welche darunter zu leiden haben, daß die Ausfuhr brasilianischen Kautschuks in verhältnismäßig großen Mengen nach Amerika, Großbritannien und Frankreich stattfindet, während Deutschland sich mit einem verschwindend kleinen Quantum begnügen muß. Während im Jahre 1903 (neuere Angaben noch nicht vorliegend) vom Amazonasgebiete nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 15 427 477 Kilo, nach England 11 610 223 Kilo und nach Frankreich 1 925 667 Kilo Kautschuk ausgeführt wurden, mußte Deutschland mit 167 583 Kilo zufrieden sein und war gezwungen, seinen Restbedarf durch Zwischenhändler in Liverpool zu beziehen. Dabei beginnen die Produktionsquellen infolge des Aussterbens der vom Raubbau zugrunde gerichteten Gummibäume, wie aus dem Amazonasgebiete und aus Asien und Afrika gemeldet wird, merklich zu sinken und das beständige Abnehmen der Produktion gegenüber dem beständigen Anwachsen des Bedarfs seitens der Gummiindustrie, bringt sämtliche Länder, namentlich aber Deutschland, dessen direkte Zufuhr an Rohmaterial die bescheidenste und das deshalb am meisten auf die hohen Preise des Zwischenhandels angewiesen ist, nicht nur in die peinlichste Abhängigkeitslage, es zwingt sie auch, auf eine Steigerung ihres Gewinnes zugunsten höherer Kautschukpreise zu verzichten und dabei noch die Preise ihrer Erzeugnisse erheblich zu erhöhen. In dieser klaren Erkenntnis der Dinge haben unsere hervorragendsten handelspolitischen Autoritäten die Anlage von Kautschukpflanzungen für die einzige Möglichkeit hingestellt, diesem unheilvollen Zustande abzuhelfen, und auch die Deutsche Kautschukaktiengesellschaft tritt mit den gleichen rationellen Argumenten, aber auch mit einem in jeder Beziehung sorgfältig arrondierten und geschäftlichen Material vor das geldkräftige Publikum, wie es aus dem von ihr veröffentlichten Prospekt und der allen Interessenten, welche sich dieserhalb an ihre Geschäftsstelle: Berlin, Unter den Linden 3a, wenden, übermittelten Denkschrift klar ersichtlich ist, aus welcher hervorgeht, daß auch kleineren Zeichnern eine Beteiligung ermöglicht ist.

Magdeburg, 5. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 8.85—9.00. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 7.45 bis 7.65. Ruhig. — **Brodraffinade** I ohne Faß **19.50 bis 19.75**, Krystallzucker I mit Sack 18.75—18.75, Gem. Raffinade mit Sack 00.00—00.00, Gem. Melis mit Sack 19.25—19.25. — Ruhig. Rohzucker 1. Produkte per Oktober 18.75 G., 18.80 B., 00.00 bez., per November 18.40 G., 18.50 B., 00.00 bz., per Dezember 18.50 G., 18.55 B., 00.00 bz., per Januar-März 18.65 G., 18.75 B., 00.00 bz., per Mai 18.95 G., 19.00 B., 00.00 bz., per August 19.20 G., 19.25 B., 00.00 bez. Ruhig.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

4. Okt.: Alfred Hirsch von Zürich, Kaufmann in Calcutta, mit Fanni Faber von hier. Wilhelm Würfel von Steinsfurt, Bäcker hier, mit Bertha Buch von Sternenfels. Joseph Bühl von Waibstadt, Kanzleiassistent in Freiburg, mit Katharina Hänsle von Aufen. Heinrich Richter von Bahnbrücken, Schlosser hier, mit Maria Vetter von Philippsburg. Max Sasse von hier, Kaufmann hier, mit Leopoldine Zipf von hier. Gottlob Schneider von Eilensbach, Schneider hier, mit Juliana Wöhr von Eilensbach. Adolf Sorns von Seidingstadt, Hofmusiker hier, mit Frieda Krieger von Grötzingen. Dr. Nathan Stein von Worms, Rechtsanwalt hier, mit Recha Straus von hier. Hugo Parizek von Morchenstern, Schuhmacher hier, mit Christine Metzger, Witwe, von Wössingen.

Geburten:

30. Sept.: Friedrich Maximilian, V. Dr. Paul Eitner, Professor. — 2. Okt.: Emilie, V. Andr. Kenz, Stadtlaglöhner. Karl Otto Friedrich, V. Bernardie Reicherz, Ingenieur. Paula Maria, V. Laurentius Heck, Brunnenmeister. — 3. Okt.: Gertrud Maria, V. August Herbinger, Bahnarbeiter. — 4. Okt.: Emil Karl, V. Heinrich Weber, Friseur.

Todesfälle:

3. Okt.: Heinrich Hoffmann, Soldat, ledig, alt 23 J. Karoline Gratz, Privatiere, ledig, alt 69 J. — 4. Okt.: Karoline Greulich, alt 27 J., Ehefrau des Architekten Bernhard Greulich. Hugo Radke, Soldat, ledig, alt 20 J.

Aufruf

an alle deutschen Frauen und Mädchen zur Bildung eines großen, deutschen Frauenbundes zum Besten unserer Flotte!

Nun klinge durch Deutschland wie Frühlingswetter,
Wie Trommelwirbel, Fanfarengeschmetter
Du Aufruf vom Flottenbund Deutscher Frau'n:
Helft uns, ihr Schwestern, ein Schiff zu bau'n,
Ein mächtiges Schiff im Panzerkleid,
Helft uns, so lange es Friedenszeit.
Wartet nicht erst, bis Deutschland in Not,
Bis die Bitte sich wandelt in heischend' Gebot,
Seid fröhlich und schnell zu helfen bereit,
Wahrt uns die köstliche Friedenszeit.

Dem Kaiserlichen Worte: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!" laßt uns heute hinzufügen: „und unser Frieden, unsere Sicherheit auch".

Unser Heer ist stark und gefürchtet, unsere Flotte ist noch jung und schwach. Wer sein schönes, deutsches Vaterland liebt, sollte helfen, daß die Flotte wächst zum Schutze unserer Küsten, unseres ganzen, teuren Vaterlandes.

Ihr deutschen Frauen, die ihr einst in schweren Kriegszeiten so froh und stolz euren Opfermut gezeigt habt, ihr alle, deren Großmütter und Mütter 1813 ihre Ringe, ihren Lockenschmuck als Scherflein auf den Altar des Vaterlandes niederlegten, oder 1870-71 unermüdlich in treuer Sorge die Verwundeten pflegten und die heimkehrenden Sieger mit Eichenlaub und Rosen bekränzten, ihr deutschen Frauen und Jungfrauen alle, wollt ihr nicht auch in Friedenszeiten dem Vaterlande freudig dienen?

Wie die winzigen, fleißigen Ameisen rastlos die schweren Lasten zusammentragen, bis der große Bau vollendet ist, so laßt uns Scherflein um Scherflein zusammentragen, bis wir dem Deutschen Reiche ein ganzes, großes Kriegsschiff schenken können.

Ihr lieben Schwestern alle, ob hoch oder niedrig gestellt, ob arm oder reich, tretet ein in unseren Bund, und wenn jede von euch nur alljährlich ein Prozent von dem Gelde, das sie für sich verwenden darf, sei es selbst verdient, oder vom Vater oder Gatten kommend, dem Bunde zuwendet, so ist sie schon eine freudige Mitarbeiterin an dem großen Werke, welches Beweis ablegen soll von unserer Vaterlandsliebe.

Jedes Mitglied des Flottenbundes erhält eine kleine Sparbüchse in Form eines Schiffes, in welche sie allmonatlich ein Scherflein hineintut; denn es sollen keinerlei Festlichkeiten zum Besten des Flottenbundes veranstaltet werden. — Diese Sparbüchsen werden zweimal im Jahre, und zwar zwischen dem 1. und 8. April und dem 1. und 8. Oktober, bei der Schatzmeisterin abgeliefert. Meldungen zum Eintritt in den Flottenbund nehmen alle unterzeichneten Mitglieder des Zentralverbandes in Hannover entgegen, bis sich die Ortsgruppen in allen Städten gebildet haben. Jedes Mitglied des „Flottenbundes Deutscher Frauen" ist gleichzeitig Mitglied des „Deutschen Flottenvereins", und berechtigt, das Flottenabzeichen zu tragen.

Frau Vizeadmiral **Olbecop**, Exz., Ehrenvorsitzende, Lüerstr. 5,
Fräulein **Klärchen Müller**, Vorsitzende, Prinzenstr. 5,
Fr. **Else v. Kaufmann**, stellvertr. Vorsitzende, Lemförderstr. 1,
sämtlich in Hannover.

Anmeldungen zum Eintritt in den Bund sowie zur Bildung neuer Ortsgruppen nimmt entgegen: **Der Zentralvorstand des Flottenbundes Deutscher Frauen, Hannover, Prinzenstr. 5.**

Der Kläger Müßle war mit seinem Vertreter Rechtsanwalt **Kreutzer** erschienen. Er hatte gegen den Redakteur Weißmann Klage wegen eines am 20. August in Nr. 192 des „Volksfreund" erschienenen Artikels aus Ersingen Klage angestrengt. Der Artikel besprach die Ersinger **Gemeindewahlen**, wobei ausgeführt wurde, daß Herr Müßle sich in der Kirche darüber beschwert habe, daß er seit den Gemeindewahlen von Sozialdemokraten nicht mehr gegrüßt werde. Schließlich hieß es in dem Artikel: „Anständige Menschen werden von den Sozialdemokraten stets so behandelt, wie es die Höflichkeit erfordert." Diese Ausführung bildete die Grundlage der erhobenen Klage. Der Beklagte erklärte, daß der Artikel nicht beleidigend sei und daß er sich gegen die unanständige **Agitationsweise** des Klägers richte.

Es waren mehrere **Zeugen** geladen, unter ihnen Abg. **Eichhorn**, welche angerufen waren, um über die agitatorische und politische Tätigkeit des Privatklägers auszusagen. Zeuge Eichhorn bezeichnete die Agitation des Herrn Müßle als eine nicht noble und nicht anständige den politischen Gegnern gegenüber. Von ihm habe Herr Müßle in einer öffentlichen Versammlung in wegwerfender Weise gesprochen und ihn einen Simpel genannt. Auf seine Anfrage habe ihm der Vorsitzende jener Versammlung, Pfarrer Dorbath in Malsch, dies zugeben müssen. In der Zentrumspresse und in Versammlungen habe Müßle seine politischen Gegner, besonders die Sozialdemokratie, in gehässigster Weise angegriffen. Es habe Herr Müßle auch in Ersingen unter den Einwohnern einen großen Zwiespalt hervorgerufen. So habe er bei der Beerdigung eines Sozialdemokraten nach der Beerdigungszeremonie die Kinder aufgefordert, mit ihm den Friedhof zu verlassen. Ein anderer Zeuge bekundete, daß Müßle in einer Versammlung einen sozialdemokratischen Gegner einen Schuljungen nannte.

Der Privatkläger **Müßle** erklärte, daß er von der sozialdemokratischen Presse stets auf das **Heftigste angegriffen** worden sei und darauf scharf geantwortet habe. Er halte es für seine Pflicht, die kirchenfeindliche Sozialdemokratie zu bekämpfen und deshalb werde er in unerhörter Weise angegriffen. In der Kirche habe er nie Politik getrieben, wenn es auch von gegnerischer Seite behauptet werde. Was den Vorwurf wegen der Beerdigung betrifft, so habe er zu den Kindern gesagt, sie sollten mit ihm den Friedhof verlassen, da er befürchtete, daß der **Verstorbene als Sozialdemokrat durch Reden verherrlicht werden sollte.**

Rechtsanwalt **Kreutzer** hielt die Beleidigung des Privatklägers für gegeben und beantragte Verurteilung zu einer Geldstrafe. Der Verteidiger Dr. **Strauß** plädierte auf Freisprechung, da es sich hier lediglich um einen Abwehrartikel gegen Müßle gehandelt habe. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und erkannte auf **Freisprechung**.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⊻ **Mannheim**, 5. Okt. Im Hoftheater fand gestern abend Eugen **d'Alberts** musikalisches Lustspiel **„Flauto solo"** eine sehr freundliche Aufnahme. Der Leiter der Aufführung, Hofkapellmeister Hildebrand, wurde wiederholt gerufen. Dem Einakter ging d'Alberts **„Abreise"** voraus (sie hatte bekanntlich vor Jahren am Karlsruher Hoftheater ihre Uraufführung erlebt), die durch Hofkapellmeister Hildebrand eine sorgfältige Einstudierung erfahren hatte und den d'Albertschen musikalischen Lustspielabend aufs glücklichste vervollständigte.

hd **Offenbach**, 5. Okt. (Tel) Heute vormittag 11 Uhr wurde das **Tuberkulose-Museum** der hessischen Landesversicherungsanstalt durch Herrn Dr. **Dietz**-Darmstadt **eröffnet**. In seiner Ansprache betonte der Redner, daß es in der **Umgebung Offenbachs Orte** gebe, in denen **53 Prozent der männlichen und 75 Prozent der weiblichen Sterbefälle auf Tuberkulose zurückzuführen** seien. Alsdann erfolgte ein **Rundgang** durch die **Ausstellung**.

* **Straßburg**, 5. Okt. Die Vereinigten **Stadttheater zu Leipzig** haben soeben die, wie bereits mitgeteilt, in Köln mit schönstem Erfolge aufgeführte Oper **„Das süße Gift"** des hiesigen Kapellmeisters **Gorter** erworben und werden sie noch in dieser Spielzeit zur Aufführung bringen. Auch die Stadttheater von **Bremen** und von **Mülhausen** studieren bereits das erfolgreiche Werk ein, das außerdem von einer **großen Reihe** anderer Bühnen angenommen wurde.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 5. Okt. (Tel.) In einem hiesigen Hotel versuchte sich der **Fähnrich Wolf von der Wittelsbach zu erschießen**. Er verletzte sich schwer und wurde ins Garnisons-Lazarett gebracht. Was ihn zu dem Schritt veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt.

hd **Reichenberg**, 5. Okt. (Tel.) Zwischen den Stationen **Götzdorf** und **Niemes** ist heute nacht ein **Personenzug** der Aussig-Teplitzer Bahn **entgleist**. Nur dem Umstande, daß der **Zug langsam fuhr**, ist es zu danken, daß **größeres Unglück vermieden** wurde und die Passagiere mit dem Schrecken davon kamen. Die **Lokomotive** und **einige Wagen** wurden **beschädigt**. Die Passagiere wurden mit einem Hilfszuge weiter befördert.

hd **Posen**, 5. Okt. (Tel.) Aus unbekannter Ursache **ermordete** der 25jährige **Barbier Göbel** in Herrnstadt seine 22jährige **Ehefrau**, indem er ihr mit seinem Rasiermesser den Leib aufschlitzte. Er verübte hierauf **Selbstmord** durch Erhängen.

= **Lüdenscheid**, 5. Okt. Die **Füelbecker Talsperre** ist am **Ende** ihrer **Leistungsfähigkeit** angelangt, sie ist **vollständig leer** und **nicht mehr in der Lage**, den unter der Sperre liegenden **Werken** die notwendige **Betriebskraft zu liefern**. Die Werke haben lt. „Frkf. Ztg." schon seit längerem nur **halbe Tage** arbeiten können und müssen jetzt, so weit sie auf Wasserkraft angewiesen sind, den **Betrieb vollständig einstellen**, da auch der Rahmederbach nur wenig Wasser führt.

= **Göttingen**, 6. Okt. (Tel.) In der **Zuckerfabrik Oberjesa** wurden durch Ueberkochen eines Kessels **drei Arbeiter verbrannt**, so daß **zwei** davon **bereits gestorben** sind.

hd **Bingen**, 5. Okt. (Tel.) Der eiserne **Schleppkahn „Magdalena Elise"** ist gestern vormittag oberhalb vom Bingerloch **festgefahren**. Das **Fahrwasser** im Bingerloch wurde **gesperrt**. Im neuen Fahrwasser können Schiffe passieren, doch dürfen sie nur geringen Tiefgang haben.

= **Lorch**, 5. Okt. Hier ist ein **neuer Reblausherd** aufgefunden worden; das ist in diesem Jahre der **neunte**. Die neun Herde umfassen einen Flächenraum von rund 35 000 Quadratmeter.

hd **Trier**, 6. Okt. (Tel.) In **Hayingen** in Lothringen **fanden Kinder** eine **Dynamitpatrone**, die sie **anzündeten**. Infolge der **Explosion** wurden **drei Kinder furchtbar verstümmelt**. Vier erlitten leichtere Verletzungen.

Auf der **Grube Bellevue in Hayingen** wurden **zwei Arbeiter** durch **vorzeitige Explosion** einer Sprengpatrone **getötet**.

hd **Frankfurt**, 5. Okt. (Tel.) An dem Neubau der Firma Kihn, Kunstmühle in Michelbach im Karltal ist am Mittwoch infolge des Sturmes das Dach eingestürzt, wobei der 14jährige Arbeiter Adam **Rollmann** aus Kahl am Main den **Tod** fand. Drei Maurer aus Diebura erlitten

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd **Goslar**, 6. Okt. Der **nächste nationalliberale Parteitag** wird im Frühjahr 1907 stattfinden.

hd **Posen**, 6. Okt. In dem **polnischen Kulturkampf** haben gestern umfassende polizeiliche **Haussuchungen** in **Redaktionen** u. **Druckereien** von **Polenblättern**, ferner bei dem polnischen Güteragenten **Biedermann** und dem **Vorstandsmitgliede** des **Straz-Verbandes** stattgefunden. Sie alle galten der konfiszierten Schul-Boykott-Flugschrift. Sämtliche Haussuchungen waren indes ergebnislos. (B. T.)

= **Homburg v. d. H.**, 5. Okt. **Prinzessin Friedrich Karl von Hessen** und **Prinz Max von Baden statteten** heute nachmittag dem **Reichskanzler** und der **Fürstin Bülow** einen **Besuch ab.**

hd. **München**, 5. Okt. Die **Ernennung** des Bischofs von Eichstätt, Leo von **Mergel**, zum **Bischof von Regensburg**, soll, wie hier verlautet, unmittelbar bevorstehen. (L.-A.)

= **Kopenhagen**, 6. Okt. Gestern abend fand im **Schloß Amalienborg ein Festmahl zu Ehren des Königs und der Königin von Norwegen** statt, an dem auch die Minister und die Würdenträger teilnahmen. Zwischen den beiden Königen wurden **herzliche Trinksprüche** gewechselt.

= **Budapest**, 6. Okt. Da eine **Einigung** unter den **kroatischen Parteien** im Interesse der Arbeitsfähigkeit des Landtages **fraglich geworden** ist, dürfte der am 3. November zusammentretende **Landtag aufgelöst** werden. Die Fiumaner Resolutionisten hoffen durch die Neuwahlen Majorität zu erlangen. (F. Z.)

= **Sofia**, 5. Okt. Bei dem Grenzorte **Komarowkamak** im Bezirk Philippopel fand ein **Kampf zwischen einer türkischen Patrouille**, die bulgarisches Gebiet betreten hatte, und einem **bulgarischen Grenzposten** statt. Ein **türkischer Hauptmann wurde dabei getötet. Die türkischen Soldaten wurden zurückgejagt.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 5. Okt. Im **Verkehrsministerium** wurde die unangenehme Entdeckung gemacht, daß die **Verwaltung** der **sibirischen Eisenbahn** vom 1. Januar bis 1. September den **Voranschlag** für das laufende Jahr **um 24 Millionen überschritten** hat. Der Generaldirektor der Eisenbahn wurde zur Berichterstattung nach Petersburg berufen. Man spricht von **Mißständen**, die dabei entdeckt worden sein sollen.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 6. Okt. Gestern wurde die **Gerichtsverhandlung gegen** den **früheren Arbeiter-Deputiertenrat** wieder aufgenommen. Das Aufgebot von Militär und Polizei war noch größer als in der ersten Verhandlung. Die **Angeklagten** wurden diesmal nicht gruppenweise, sondern **einzeln hereingeführt.** Das anwesende **Publikum begrüßte sie durch Aufstehen.** Die Zahl der Angeklagten hat sich um einen vermindert, da ein **Student in Kronstadt** inzwischen **zum Tode verurteilt** und **hingerichtet** worden ist. Als der Staatsanwalt dies mitteilte, erhoben sich sämtliche Verteidiger wie auch das Publikum von ihren Plätzen. Die Verteidiger waren bemüht, eine neue Vertagung herbeizuführen, da der Zeitpunkt der Verhandlung für ungünstig gehalten wird. Heute wird die Verhandlung fortgesetzt. (Voss. Ztg.)

In den Ostseeprovinzen.

hd **Petersburg**, 6. Okt. Die „Rußkaja Wjedomosti“ erfährt von einem interessanten **Prozeß**, den **24 esthländische Gutsbesitzer gegen** den **Redakteur Weber** vom **Berliner „Vorwärts“** anhängig gemacht haben. Dieser wird der **Verleumdung** angeklagt und gegen ihn eine **Zivil-Forderung** von **144 000 ℳ** geltend gemacht. Inkriminiert wird der Artikel: „Die Revolution in Rußland“ in der Ausgabe vom 17. Febr. 1906, in dem sich folgender Passus findet: „In **Esthland befehlen** die Herren **Junker** selbst, ihre **Wirtschaftsgebäude**, insbesondere die alten, **anzuzünden**, um von den **Versicherungs-Gesellschaften** bedeutend größere **Versicherungssummen zu erhalten**, als die Gebäulichkeiten wert waren.

hd. **Petersburg**, 6. Okt. Aus **Libau sind hier beunruhigende Nachrichten eingetroffen. Man befürchtet Progroms.** Eine Deputation, die sich zum kommandierenden General begab, erhielt die Versicherung, daß man einen Progrom unterdrücken würde, aber mit dem beunruhigenden Zusatz, daß die Juden sich über nichts wundern könnten, da sie sich an der Revolution beteiligten.

In Odessa.

hd **Odessa**, 5. Okt. Der seit zwei Monaten dauernde **Ausstand** auf der **Werft** der **russischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft** ist **beendet.** Die Gesellschaft hat die Forderungen der Arbeiter größtenteils bewilligt.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 6. Okt. Aus **Deutschland** traf ein von Sozialisten gesandter bedeutender **Waffen-Transport** für die **Revolutionäre** in Kowno ein. Die Polizei konnte 6 Schmuggler verhaften.

hd **Petersburg**, 5. Okt. In der Nähe von **Kwiatkowice überfielen Räuberbanden** vom Markt heimkehrende **Bauern.** Mehrere **Bauern wurden erschossen, viele verwundet.** Sodann **plünderten** die Räuber die **Wagen aus.** Herbei eilenden **Kosaken** gelang es, **vier der Räuber fest zu nehmen.**

= **Czenstochau**, 5. Okt. **Zehn** strafrechtlich **zum Tode Verurteilte** sind heute hier **hingerichtet** worden.

hd **Lemberg**, 5. Okt. Wie die hiesigen Blätter aus **Siedlce** melden, sind gestern **drei** vom Kriegs-Feldgericht **Verurteilte erschossen** worden.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Silberne Bestecke
in grösster Auswahl
in gediegensten neuesten Mustern.
Schwer versilberte
Alfenide-, Christofle- und Geislinger- **Bestecke**
zu Fabrikpreisen.
Lieferung ganzer Besteckkasten.
Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

Die Entwöhnung der Kinder ist oftmals eine recht schwierige, weil dieselben die Kuhmilch nicht vertragen können. Eine große Erleichterung bietet hierbei das Nestlesche Kindermehl entweder allein mit Wasser gekocht oder als dünnere Suppe der Milch zugesetzt. 618a

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chauffeurkurse.
Programme frei. 5852a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 189, zwischen Herren- und Waldstraße. 8856
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Krawatten, Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

Vortreffliches Schutzmittel!
MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**
Korkbrand
gegen alle Infections-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.
Bei vielen Epidemien glänzend bewährt. 5850a

Direkter Versand meiner **weltberühmten** Lindener Sammete, hochelegante **haltbare Kleider-Sammete** glatt, gerippt, gestreift. **Unzerreissbar** für Knaben u. Mädchen. **Entzückende Blusen-Sammete. Eisbär- und Seiden-Jacket-Plüsche.** Muster fr. hin u. her. **Sammethaus Louis Schmidt, Hannover** 301, k. k. Hofl.

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Klavieren. 3388
Ludwig Schweisgut, Hofl. 4 Erbprinzenstr. 4 KARLSRUHE.

Die Königin der Pariser Mode, die Herzogin d'Uzès, sowie viele andere gefeierte Schönheiten Frankreichs waschen sich täglich mit der nach deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereiteten Ray-Seife, weil keine andere Toiletteseife einen gleich günstigen Einfluß auf die Schönheit des Teints und die Zartheit der Hände hat. Auch in anderen Ländern, nach denen früher fast ausschließlich französische Seifen exportiert wurden, hat sich Ray-Seife infolge ihrer Wirkung und Güte glänzend eingeführt, und spricht diese beispiellos schnelle und große Verbreitung über die ganze Welt am besten für die Vorzüglichkeit dieses deutschen Fabrikates. 7634a

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 5. Okt. 3,09 m (4. Okt. 3,10 m).
Schusterinsel, 6. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.10 m.
Kehl, 6. Oktober. Morgens 6 Uhr 1,61 m.
Maxau, 6. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,90 m, gef. 0,00 m.
Mannheim, 6. Oktober. Morgens 7 Uhr 2,03 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 6. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Bayernverein. Vereinsabend im Tyroler.
Fußballklub Phönix. Junioren-Generalversammlung.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederhalle. 8½ Uhr Chorprobe.
Marineverein. Vereinsabend im Lokal (Karlsburg).
Männerturnverein. ¾8 Uhr Damenabtl., Zentralturnhalle.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Klubabd. i. Klubh. (Rheinh.).
Ver. ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusamm. i. d. Götterdämmerung.
Verein ehem. 113er. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.

Sonntag den 7. Oktober:

Apollotheater. ½4 und 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 9½ Uhr Besichtigung d. Jubiläumsausstellung.
Ev. Jungfrauenverein. 4 Uhr Versammlung im Konfirmandensaal.
Fußballverein. 2 und 4 Uhr Wettspiele. 9 Uhr Zusammenkunft.
Fußballklub Phönix. 2 und 4 Uhr Wettspiele.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 7 Uhr Beethoven-Abend.
Salamander, 1. K. R. 4 Uhr Herbstfest im Klubhaus.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Kapelle ehem. Militärmusiker.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 6.31 Uhr.
Turngemeinde. ½3 Uhr Familienausflug nach Durlach, Festhalle.

* * *

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Sonntag, 7.: Abtl. A. 8. Ab.-Vorst. Statt „Bajazzo“ und „Cavalleria“: **„Hoffmanns Erzählungen“**, phantastische Oper in 3 A., einem Vor- und Nachspiel, Musik v. Offenbach. ½7 bis nach 9.

Montag, 8.: Abtl. B. 8. Ab.-Vorst. **„Stein unter Steinen“**, Schauspiel in 4 A. v. Hermann Sudermann. 7 bis nach ½10.

Dienstag, 9.: Abtl. C. 7. Ab.-Vorst. **„Der Bajazzo“**, Drama in 2 A. und einem Prolog, Dichtung und Musik von Leoncavallo. — **„Sylvia oder die Nymphe der Diana“**, Ballet in 3 A., Musik v. Leo Delibes. 7—½10.

Donnerstag, 11.: Abtl. A. 7. Ab.-Vorst. **„Wenn wir Toten erwachen“**, ein dramatischer Epilog in 3 A. v. Henrik Ibsen. 7 bis nach 9.

Freitag, 12.: Abtl. Q. 8. Ab.-Vorst. **„Die lustigen Weiber von Windsor“**, komisch-phantastische Oper in 3 A. mit Tanz, Musik v. O. Nicolai. 7 bis gegen 10.

Samstag, 13.: Abtl. A. 9. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Die deutschen Kleinstädter“**, Lustspiel in 4 A. v. Kotzebue. 7—9.

Sonntag, 14.: Abtl. B. 9. Ab.-Vorst. **„Die Zauberflöte“**, Oper in 2 A. v. Em. Schikaneder, Musik v. W. A. Mozart. 6½ bis nach ½10.

Montag, 15.: Abtl. C. **„Die weiße Dame“**, Oper in 3 A. v. Boieldieu. 7 bis nach ½10.

Freitag, 19.: 9. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gesamtgastspiel des Herrn Le Bargy und anderen Mitgliedern der Comédie francaise: **„Le Duel“**, pièce en trois actes, de M. H. Lavedan. L'Abbé Daniel: Mr. Le Bargy. 7—9.

In Baden:

Mittwoch 10.: 2. Ab.-Vorst. **„Das verwunschene Schloß“**, komische Operette in 3 Akten (5 Bildern), Musik von Karl Millöcker. 7—½10.

Geschäftliche Mitteilungen.

Für Hausfrauen bietet sich z. Zt. hier bei **H. Bieler, Parf., Kaiserstraße 140**, sehr günstige Gelegenheit, billige Kerzen einzukaufen, indem genannte Firma einen großen Posten beim Guß wenig beschädigter **„Elektra-Kerzen“** erworben hat und sehr billig abgiebt. Der Verkauf dauert nur einige Zeit und achte man genau auf den Namen **„Elektra-Kerzen“**, weil diese am hellsten brennen. 7904a

Deutsche Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft in Berlin. In der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober 1906 waren 4688 Anträge mit einer Versicherungssumme von ℳ 11 150 435 zu bearbeiten gegen 4267 Anträge mit einer Versicherungssumme von ℳ 8 645 900 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Neu ausgestellt wurden 4228 Policen mit einer Versicherungssumme von ℳ 9 559 735 gegen 4008 Policen mit einer Versicherungssumme von ℳ 7 797 800 im Jahre 1905. Hierbei entfallen 1575 Policen mit einer Versicherungssumme von ℳ 5 476 200 auf die Lebensversicherung gegen 856 Policen mit einer Versicherungssumme von ℳ 3 177 700 im Vorjahre. Der Gesamtversicherungsstand am 1. Oktober 1906 hat die Summe von 90 Millionen überschritten. 8313a

schwere **Verletzungen**, einer leichtere. Die **Fortsetzung der Bauarbeiten** wurde behördlich **untersagt.**

hd **Frankfurt**, 5. Okt. (Tel.) Wie nach den jetzt beendeten Feststellungen verlautet, hat die **Eisenbahn-Verwaltung** durch die **Verunglückung** eines **Güterzuges** bei St. Goarshausen im Juni ds. Js. und den **Zusammenstoß zweier Güterzüge** bei Station Curve am 30. August einen **Schaden von rund einer Million Mark** erlitten.

hd **Hanau**, 5. Okt. (Tel.) Zu der **Einsturz-Katastrophe** an der **Dunlop-Fabrik** ist zu melden, daß das **Unglück noch ein viertes Opfer** gefordert hat. Der Zimmermann **Mehrling** aus Ostheim ist gestern nachmittag im Krankenhaus, ohne noch einmal zum Bewußtsein gelangt zu sein, **gestorben.** Der verschwundene Zimmerpolier Hillmann hat sich wieder eingestellt. Er hatte die Zimmerarbeiten des eingestürzten Daches zu leiten.

hd **Rottalmünster**, 5. Okt. (Tel.) Infolge **Bruches einer Leiter stürzten** bei einem Neubau **zwei Zimmerleute auf die Straße. Beide** erlitten **Schädelbrüche.**

= **Innsbruck**, 5. Okt. (Tel.) In der Umgebung von **Glurns** wurde gestern früh um 6 Uhr 28 Minuten ein **Erdstoß** in der Richtung von Süden nach Norden verspürt, der 1½ Sekunden dauerte und von donnerähnlichem Krachen begleitet war.

= **Davos**, 5. Okt. **Der deutsche Kaiser** hat der **deutschen Heilstätte** für **unbemittelte Lungenkranke in Davos eine weitere Beihülfe von 5000 ℳ** bewilligt.

= **Mailand**, 5. Okt. Hier wurde gestern eine **Bande von Juwelendieben und Hehlern entdeckt.** In einem **geheimen Mauerfach** fand die Polizei eine Menge **Schmucksachen** im Werte von **250 000 Lire**, welche wahrscheinlich von auch im Auslande begangenen **Diebstählen** herrühren.

L. **New-Orleans**, 6. Okt. (Tel.) Ein **Tornado**, der sich über ein Gebiet von **5 englischen Meilen in der Länge und 8 englischen Meilen in der Breite** erstreckte, suchte **heute morgen das Fabrik- und das vornehme Viertel der Stadt heim.** Die im Bau begriffenen **prächtigen** Gebäude an der Ecke der Toledo- und der Saratogastraße wurden **demoliert. Fünf neue Wohnhäuser sind zerstört. Das St. Elisabeth Konvent**, das **Gaswerk** und ein großes **Fabrikgebäude** wurden ebenfalls **stark beschädigt.**

= **Philadelphia**, 5. Okt. (Tel.) Eine **Leuchtgasexplosion zerstörte** eine im Bau befindliche **Unterführung** unter der 6. und der Marktstraße bis zur Mitte des Häuserblocks. **7 Personen sind ums Leben gekommen; 12** wurden **verletzt.**

Versammlungen und Kongresse.

= **Wien**, 5. Okt. (Tel.) Die **Wanderversammlung** für **Psychiatrie** und **Neurologie** ist heute **eröffnet** worden. Es wurde über das Thema „Ueber die Zurechnungsfähigkeit geistig Minderwertiger und ihre Behandlung“ verhandelt.

= **Wien**, 6. Okt. (Tel.) Gestern und vorgestern hielt das **internationale Eisenbahn-Transport-Komitee** eine **Sitzung** ab. Ueber den Entwurf eines Uebereinkommens betr. **Verteilung** einer **Entschädigung** seitens der Eisenbahn bei **Beschädigung von Gütern, Ueberschreitung** von **Lieferfristen** usw. im internationalen Verkehr, wurde **vollständige Einigung erzielt.** Dasselbe wird, wie auch das Regulativ über die **Behandlung der Verschleppung** in kürzester Zeit in Kraft treten.

Arbeiterbewegung.

* **Mannheim**, 5. Okt. Wie die „N. B. L.“ erfährt, sind heute früh die hiesigen und Ludwigshafener **Stückgüterarbeiter und Kranenführer der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport** in den **Ausstand getreten.** Sie verlangen einen Mindesttagelohn von 4,50 Mark. Heute nachmittag hat sich auch die gleiche **Arbeiterkategorie der Mannheimer Lagerhausgesellschaft** dem **Ausstand angeschlossen.** Es sind Einigungsverhandlungen in die Wege geleitet.

= **Mülhausen i. E.**, 5. Okt. In sämtlichen **Kammgarnspinnereien wurde die Arbeit heute wieder aufgenommen.** Die Arbeiter begnügen sich mit den vor dem Streik gewährten Lohnaufbesserungen. (Frkf. Ztg.)

= **Enschede**, 5. Okt. (Tel.) Der **Ausstand**, der in der hiesigen **Textilindustrie** ausgebrochen war, ist **beendet.** Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

≐ **Essen**, 6. Okt. (Tel.) In einer gestern abgehaltenen **Sitzung** der **Siebenerkommission** wurden die **Vertreter** der **fünf Bergarbeiterverbände** dahin **einig**, eine **Lohnerhöhung von 15 Prozent für alle deutschen Bergbaureviere** zu fordern. Die Forderung wird **gemeinsam** durch die Verbände an die Organisationen der Bergwerksbesitzer und an die einzelnen Grubendirektionen gerichtet. Den einzelnen Verbänden wurde es überlassen, die Arbeiterausschüsse zur Unterstützung der Forderungen zu bewegen.

hd. **Mailand**, 5. Okt. (Tel.) In **Intra** am Lago Maggiore, wo **8000 Arbeiter der Baumwollindustrie seit 4 Wochen streiken**, wurde der **Vorschlag der Fabrik**, 10½stündige Arbeitszeit einzuführen, von einer Versammlung der Ausständigen **zurückgewiesen.** Die Arbeiter beharren auf der Forderung des Zehnstundentages.

Karlsdorf.
Schweinsfasel-Versteigerung.
Die Gemeinde **Karlsdorf** läßt am **Mittwoch den 10. Oktbr., nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus einen **fetten Schweinsfassel** gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 8330a
Karlsdorf, den 5. Oktober 1906.
Bürgermeisteramt.
Spangler.

LIEDERHALLE 1842
Liederhalle Karlsruhe.
Heute Samstag abend ½9 Uhr
wegen besonderer Veranlassung
Chor-Probe.
Der für morgen Sonntag abend festgesetzte
Klein. Familienabend
fällt aus.
Der Vorstand.
14616

Butterick's gebrauchsfertige Schnittmuster
ermöglichen jeder Dame, selbst wenn sie nicht schneidern kann, die **Selbstanfertigung**
aller Kleider.
Zu Originalpreisen bei uns vorrätig. 12434
Gebr. Ettlinger,
Kaiserstrasse 199.

Geschäft zu verkaufen
auf 1. November.
Kl. saub. **Geschäft** (Lebensm.) zu **verkaufen.** Geeignet f. gewandte alleinstehende Person od. kinderl. Leute, weil keine Wohnung dabei. Zur Uebernahme sind 1000—1500 Mk. erf. Ernstl. Offert. unt. B32741 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eleg. Kameltaschendivan 50 M., neuer pol. Vertiko m. Spiegel 88 M., bess. viereck. Zimmertisch 12 M., bess. neuer Chiffonnier 40 M., nussb. 3 fl. Gasherd 9 M., bess. Stühle, Spiegel, Schreibtisch z. verk. B32790 Hübschstr. 38, p., n. Eisenlohrstr.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Verspätete Lieferung für einen Neubau.** Der Inhaber einer größeren Bautischlerei hatte für einen größeren Neubau die Lieferung der Türen und Fenster übernommen, war mit derselben aber hinsichtlich der festgesetzten Zeit erheblich im Rückstande geblieben, so daß der Bau erst wesentlich verspätet fertiggestellt werden konnte. Er wurde infolgedessen auf Ersatz der angeblichen Mietausfälle in ziemlich bedeutender Höhe verklagt. Der Schadenersatzanspruch war an sich zweifellos begründet, es fragte sich nur, ob der Beweis dafür als erbracht angesehen werden konnte, daß der Kläger in der Tat mit Mietausfällen zu rechnen hatte. Es wurde festgestellt, daß in der fraglichen Zeit fast täglich Mietslustige in dem Neubau gewesen waren, aber regelmäßig bemerkt hatten, daß sie unfertige Wohnungen nicht brauchen könnten, und daß es doch zweifelhaft erscheine, ob die Türen und Fenster rechtzeitig eingesetzt werden würden. Das Gericht erachtete aber trotzdem den streitigen Beweis für nicht geführt, indem es das Verlangen aufstellte, daß der Kläger bestimmte Personen hätte bezeichnen müssen, die geneigt gewesen seien, bestimmte Wohnungen zu mieten, und von dem Mieten nur deshalb Abstand genommen hätten, weil der Bau noch im Rückstande gewesen sei. Dieses Verlangen war nach der Feststellung des Reichsgerichts ungerechtfertigt. Kläger konnte demselben gar nicht entsprechen, da sich die Personen, die das Haus besichtigt hatten, natürlich gar nicht in weitere Verhandlungen eingelassen hatten. Es war aber nach ganz allgemeinen Gesichtspunkten zu prüfen, ob, unter der Voraussetzung, daß der Beklagte rechtzeitig geliefert hätte und der Bau rechtzeitig fertiggestellt worden wäre, die Vermietung der Wohnungen oder auch nur eines Teiles derselben zu erwarten stand. Traf dieses zu, so war der Schadenersatzanspruch begründet.

* **Feuerlöschversuche mit Eisenbeton.** Das britische Feuerlöschkomitee hat neuerdings Einzelheiten über interessante Versuche an Deckenkonstruktionen aus Eisenbeton nach System Coignet veröffentlicht. Die Betondecke hatte etwa 31 Qm. Fläche und war in drei gleiche Abteilungen geteilt, die durch vier Träger aus Eisenbeton unterstützt wurden. Letztere hatten eine Spannweite von 4,57 Meter, die Abteilungen hatten eine Dimension von 4,57×2,25 Meter zwischen den Pfeilern. Die Deckenfläche war 150 Millimeter stark und die Höhe der darunter liegenden Träger betrug 310 Millimeter. Die Decke wurde mit einem Gewicht von 1367 Kilogramm pro Quadratmeter belastet. Die Lehrbogen wurden nach 14 Tagen entfernt, und man ließ der Decke 40 Tage Zeit zum Trocknen. Jeder der Betonträger hatte in seinem unteren Teil zwei Stahlstangen von je 38 Millimeter Durchmesser und 4,88 Meter Länge und in seinem oberen Teil zwei Stahlstangen von je 14 Millimeter Durchmesser und gleichfalls 4,88 Meter Länge. Die Entfernung von Mitte zu Mitte Stahlstange betrug 88 Millimeter in der horizontalen und 350 Millimeter in der vertikalen Ebene. Jede Stange war mit der darüber liegenden durch Stahlkropfeisen von 6 Millimeter Durchmesser verbunden. Die äußeren Träger hatten jedoch nur einen Satz Stangen und Kropfeisen. Die einzelnen Träger waren zusammen verbunden durch 9 Millimeter starke Stahlstangen, die in Entfernungen von 100 Millimeter voneinander angeordnet waren und an den oberen Stangen der Trägerkonstruktion durch Eisenbänder befestigt waren. Diese Stangen waren derartig gebogen, daß sie sich in einer Entfernung von 25 Millimeter den hölzernen Lehrbogen anpaßten. Auf ihren oberen Enden wurden in der Querrichtung 6 Millimeter starke Stangen gleichfalls in 100 Millimeter Entfernung voneinander angeordnet und durch Drähte mit ihnen verbunden. Für die Konstruktion wurden Betonklinker verwendet und die Leibung der Decke wurde mit Zementmörtel verputzt. Die Dauer des Versuches betrug 180 Minuten und die dabei auftretende Temperatur schwankte zwischen 982 Grad und 1204 Grad Celsius. Eine Minute nach Anzünden des die Temperatur erzeugenden Gases begann der Verputz von der Leibung herabzufallen und löste sich dauernd los bis zum Ende des Versuchs. 10 Minuten nach Beginn zeigte sich ein nach unten gerichtetes Durchbiegen der Fläche, das stetig zunahm und am Ende des Versuchs ein Maximum von ungefähr 140 Millimeter erreichte. Bei der Benutzung von Wasser zum Löschen wurde der Belag an der Leibung der Träger heruntergewaschen, so daß die Stahlstangen bloßgelegt wurden. Ebenso wurde die Leibung der Decke in zwei Abteilungen weggespült und die Längsstangen bloßgelegt. Als die Belastung entfernt wurde, fand man auf der oberen Fläche der Decke Risse in Richtung der Träger und diagonal nach den Ecken der Decke zu. Die dauernde Senkung der Decke betrug 138 Millimeter. Weder Feuer noch Rauch oder Wasser drangen durch die Decke.

* **Um feuchte, unvermietbare Wohnungen vermietbar zu machen** genügt es nicht, die Wandoberflächen mit Asphaltpapier zu bekleben oder mit sogen. wasserdicht machenden Anstrichen zu überstreichen, denn die Feuchtigkeit bleibt dabei in den Mauern und tritt bald wieder zum Vorschein. Die Wohnungen bleiben feucht und werden auch stets als feucht bekannt sein, so daß niemand hineinziehn will, denn mit Recht sieht jeder einsichtige Mieter in erster Linie darauf, daß die Wohnung trocken und gesund ist. Man muß also nicht dahin streben, das Uebel mit unzureichenden Mittelchen auf kurze Zeit zu verdecken, sondern man muß das Uebel radikal beseitigen. Dies kann nur dadurch geschehen, daß man die feuchten Wände wirklich austrocknet. Das beste Trockenmittel ist bekanntlich die Luft. Es können deshalb nur solche Mittel ernstlich in Frage kommen, bei denen die austrocknende Wirkung der Luft benutzt wird. Man kann aber in den meisten Fällen nicht warten, bis die Mauern durch die Luft allmählich ausgetrocknet sind, man legt fast immer darauf Wert, daß wenigstens die Wandoberflächen in sehr kurzer Zeit trocken sind. Beides, also wirkliche allmähliche Austrocknung der Mauern und sofort trockene Wandoberflächen erreicht man dadurch, daß man die Wände mit den Patent-Falztafeln „Kosmos“ bekleidet und dann erst verputzt. Durch die Hohlfalzen wird eine intensive Luftspülung der Wände erreicht, ohne indessen Zug zu verursachen. Auch erzielt man durch diese Luftisolierschichten Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Schwamm und Schall. Man erhält also wirklich trockene, behagliche, gesunde Wohnungen. Vor allem erhält man sofort trockene Wandoberflächen. Eine Raumverkleinerung findet nicht statt. Neubauten können viel früher bewohnt werden. In alten Gebäuden und Neubauten kann die Anbringung fast durch jeden tüchtigen Arbeiter bezw. Maurer erfolgen.

* **Gerichtsentscheidung betreffend Holzabfahren.** Ein Holzhändler hatte in einer Oberförsterei größere Posten Hölzer gekauft. Er hatte als Sicherung für die Kaufsumme eine Kaution in Höhe von 5000 ℳ hinterlegt. Unter den gekauften Nummern befand sich auch ein Fichtenstamm, der der Forstverwaltung bei Anlage eines neuen Weges im Wege lag. Der Forstaufseher ersuchte deshalb den Käufer, diesen Stamm abfahren zu lassen. Da dieser aber wegen der einen Nummer kein Gespann hinausschicken wollte, bezahlte er mit Bewilligung des Oberförsters bei einem der nächsten Verkäufe noch drei weitere gekaufte Nummern, um volle Frachten zu haben. Hierbei wurden die Verabfolgezettel dem Forstaufseher sofort ausgehändigt. Die Fuhrknechte des Holzhändlers luden nun aber außer der Fichte falsche, vom Käufer noch nicht bezahlte Nummern, allerdings gleichartige Hölzer wie die bezahlten, auf und fuhren sie heim. Nun bestimmt § 38 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, daß aus den königl. Forsten gekauftes Holz nicht eher abgefahren werden darf, als bis dem Aufsichtsbeamten die sogenannten Holzverabfolgezettel, Quittungen über erfolgte Zahlung, übergeben sind. Das war im vorliegenden Falle nicht geschehen und so erstattete der Forstaufseher Anzeige bei der Forstverwaltung. Das Landratsamt verfügte einen Strafbefehl, von 3,35 ℳ. Auf den Einspruch des Bestraften kam die Sache vor dem Schöffengericht Wittlage zur Verhandlung und endete mit Freisprechung. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein und die Strafkammer in Osnabrück kam zu einer Verurteilung. Die betreffende Gesetzesbestimmung sei erlassen, damit die Forstverwaltung eine Kontrolle über die verkauften Hölzer üben könne. Objektiv liege eine Verletzung der genannten Gesetzesstelle vor. Das Gericht stehe auf dem Standpunkt, daß der Prinzipal für das Tun seiner Leute verantwortlich sei und somit sei auch die subjektive Voraussetzung gegeben. Das Urteil lautete auf 3 ℳ Geldstrafe und Tragung der Kosten beider Instanzen.

Divan, neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.**, schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl**, gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler**, Tapezier, Schützenstr. 56, Magaz. i. Hof. B32146 3.3

Krautständer, Fässer, Waschzüber in jeder Größe empfiehlt billigst die **Küferei und Küblerei** von B32724 **Georg Dörner**, Bürgerstr. 13. Reparaturen werden schnell besorgt.

Ein schwarz. **Ueberzieher**, einmal getragen, für schlanke Figur passend, ist sehr billig **zu verkauf.** B32730 **Welthienstraße 34**, 4. Stock.

Jeden Sonntag: **Zwiebelkuchen** 11996.12.8 **A. Forster, 3 Lilien.**

Herd, gut erhalt., Größe 110×70 cm. mit Kupferschiff, u. einige Hundert **Rheinwein-, Bordeaux- u. Bierflaschen** zu verkaufen. B32719 **Gartenstr. 56**, 5. St.

Damen finden liebevolle diskr. Aufnahme bei B32708 13.1 **Frau Koch, Hebamme, Fähringerstr. 14**, 1 Treppe.

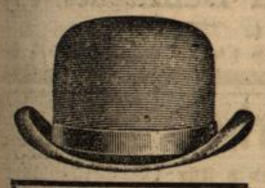
Abreisehalber mod., fast neue Speisezimmer-Möbel, Herd, Fliegenschrank, sowie 1 altmod. Mahagonimähtisch, versilberte Handleuchter **zu verkaufen.** B32643 3.1 **Nelkenstraße 1**, 3. Stock.

Verloren Portemonnaie. Abzugeben B32722 **Bürklinstr. 2**, 2. St.

Ein kl. Brillantring, (Marquisform) ging von der Kaiser- bis Nelkenstr. **verloren.** Wiederbringer hohe Belohnung, da Andenken. B32718 **Nelkenstr. 35**, 2. St. (Strauß).

Gefunden 3 wollene Halstücher. Abzuholen **Rüppurrerstr. 15**, 4. St. B32738

Gefunden wird das bekannte Schuhwarenmagazin H. Laubauer leicht bei einem Spaziergang durch die Kaiserstraße. 13700.9



Sehr kleidsame **Männerform** von Mk. 3.— bis 14.—

Herbst- vornehmste erstklassige Fabrikate

Chic englische Neuheit von Mk. 3.50 bis 12.—

Neuheiten ff. deutsche u. ausländische Spezialmarken

Elegante Neuheit für jg. Herren Mk. 2.30 bis 14.—

Das Hutmagazin Wilh. Zeumer, Kaiserstr. 127

Telephon 274.

bietet wiederum das **Neueste** und **Eleganteste** der Saison in **unübertrefflicher Auswahl** ausgezeichnet durch **anerkannt billigste Preise.**

14597

Elegante Neuheiten in aparten Farben

Letzte Neuheit von Mk. 2.— bis 11.—

Solideste beste Qualitäten

Seidenhüte von Mk. 4.— bis 25.—
Klapphüte von Mk. 5.50 bis 20.—
inkl. Karton.

Beliebteste Form von Mk. 1.80 bis 10.—

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

□ L. z. Tr.
Montag 8. X. 06, 1/2 9 U. Kränzch.

Unter dem Protektorat S. K. Hoheit des Erbgroßherzogs.

Am Samstag den 6. ds. Mts., abends halb 9 Uhr beginnend

Vereins-Abend

im Vereinslokal zur „Eintracht".

Der Vorstand.

NB. Ehemalig. Regimentskameraden sind freundl. eingeladen. 14446

Männerturnverein.

Uebungsabende in der Zentralturnhalle.
Allgemeines Turnen Montag und Donnerstag von 8—10 Uhr.
Alte Herrenriege Mittwoch von 8/4 9—8/4 10 Uhr.
Die Damen-Abteilung übt:
in der Zentralturnhalle Mittwochs von 8/4 8—8/4 9 Uhr und Samstags von 8/4 8—9 Uhr,
in der Turnhalle der Friedrichschule-Kaiserallee 6, Montags u. Donnerstags von 6—7 Uhr.

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Heute abend 9 Uhr beginnend:

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal **Café Prinz Carl.**

Der Vorstand.

Salamander.

Erster Karlsruher Ruderklub. (E. V.)

Samstag den 6. Oktober, abends 9 Uhr

im **„Klubhause"**,

Klubabend.

Rückfahrt mittelst Sonderwagen der Städt. Straßenbahn 12 Uhr ab Klubhaus.

Sonntag den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr

beginnend, veranstalten wir in den Räumen des **„Klubhauses"** unser diesjähriges

Grosses Herbstfest

mit **Blumen- und Früchte-Verlosung**, nebst verschiedenen **Aufführungen u. Vorträgen**, sowie anschließender **Tanzunterhaltung**, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen hiermit höflichst einladen. 14486.2.2

Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia" e. V.

Heute Samstag 9 Uhr

Klub-Abend

im Klublokal **„Hohenzollern".**
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.).

Heute Samstag abend 9 Uhr:

Vereinsabend

im Lokal **„Palmengarten".**

Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal **Tyroler** (Hirschbrücke. 100).
Landsleute willkommen!

Der Vorstand.

Frauenbildung — Frauenstudium

Grundlehren der Besteuerung

6 Vorträge

von Herrn Prof. Dr. Otto von Zwiedineck-Südenhorst am 25. Okt., 18, 15., 22., 29. Nov., 6. Dez., abends 1/2 9 Uhr, im Musiksaal der Höh. Mädchenschule, Sophienstr. 14.

Einleitung: Begriff Finanzwirtschaft, besondere Eigentümlichkeiten und Aufgaben der Finanzwirtschaft, geschichtlicher Ueberblick über die Entwicklung der staatlichen Finanzwirtschaft.
I. Die Rolle des Steuerwesens im gesamten Finanzwesen. Ueberblick über die Staats- und Gemeindeausgaben. Die Gliederung der Staats- und Gemeindeeinnahmen inklus. der Abgaben.
II. Begriff und Bedeutung der Steuer, die Steuerquelle. Begründung der Steuerpflicht und ihre subjektive Abgrenzung.
III. Terminologisches zur Steuerlehre — Einteilung der Steuern und Steuersystem, das Problem der „einzigen" Steuer und seine Bedenken.
IV. Grundsätze des Steuerwesens: Die Forderungen a) der Gerechtigkeit, b) der Volkswirtschaft, c) der Finanzwirtschaft an die Steuerordnung und daraus folgende Besteuerungsprinzipien.
V. Die Steuerverwaltung.
VI. Steuerüberwälzung und Steuerentlastungskämpfe.

Karten für Mitglieder 4 Mk., für Nichtmitglieder 6 Mk.
Kartenverkauf in der Hofbuchhandlung A. Bielefeld, (Liebermann & Cie.). 14587

Der Vorstand.

Evangelischer Jungfrauen-Verein (Stephanienstr. 22)

Sonntag den 7. Oktober, um 4 Uhr

Versammlung im Konfirmandensaal.

14556.2.1 **A. Maurer. M. Zöckler.**

Stenographenvereinigung Gabelsberger Karlsruhe.

In der zweiten Woche vom Monat Oktober beginnen unsere

Stenographie-Kurse

für Anfänger und zwar für jüngere Damen und Herren in der Pestalozzischule, für ältere Damen und Herren im Vereinslokal.
Sämtliche Damen und Herren, welche an einem dieser **Kurse** teilnehmen wollen, werden zu einer Besprechung auf

Montag den 8. Oktober 1906, abends 1/2 9 Uhr,

ins Zimmer Nr. 10 der Pestalozzischule höflichst eingeladen.
Der Unterricht wird von Berufsstenographen und geprüften Lehrern der Stenographie erteilt. 14485.3,2

Der Vorstand.

Jubiläums - Musikfest.

Herren-Chorprobe

für die „Jahreszeiten"

Samstag den 6. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des Gr. Conservatoriums.

14599

Circus M. Schumann

Gegründet 1849.

Vornehmstes und renommiertestes Unternehmen dieses Genres

Karlsruhe, Meßplatz, Nähe Hauptbahnhof

Heute

sowie täglich abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung

mit einem Riesen-Sensations-Programm.

Sonntag und Mittwoch:

2 Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Billet-Vorverkauf (zu Kassapreisen) im Zigarrengeschäft **M. Heller,** Kaiserstr. 179. Teleph. 1843.

Die Circuskasse ist geöffnet von morgens 10—1 Uhr u. abends von 6 Uhr ab; an Tagen, an welchen 2 Vorstellungen stattfinden, von morgens 10 Uhr ab ununterbrochen.

Hochachtungsvollst **M. Schumann,** Direktor u. Eigentümer,
14598* **Ritter pp.**

Das Nähere siehe Anschlagsäulen.

Zur neuen Pfalz

Bahnhofstraße 34.

Kegelbahn,

ganz neu renoviert, ist noch auf einige Wochentage frei, sowie ein schönes, freundliches **Nebenzimmer,** 25 bis 30 Personen fassend. 14593.4.1
Hochachtend **Jakob Scholl.**

Br. Wallach,

5 Jahr, 1,73, sehr kräftig, Zugpferd, geritten, **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B32772 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Junger, rassenreiner

Dachshund

ist billig **zu verkaufen.** B32748
Waldstraße 13, II.

Schwarzwaldverein **Sekt. Karlsruhe.**

Sonntag den 7. Oktbr. 1906

Ausflug:

Bühl — Neusatz — Hardtstein — Wiedenfelsen — Oberplättig (Mittagessen) — Obertal.
Abfahrt 6[31] Uhr.

Sonntag den 14. Oktober 1906

Ausflug:

Weissenburg — Fleckenstein — Weglenburg — Bobental — Weissenburg (Mittagessen).
Abfahrt 5[30] Uhr.
Näheres und Einzeichnungsliste im Auskunftsbureau (Kaiserstr. 78).
Baldige Anmeldung (ohne Verbindlichkeit) erwünscht.

14590.2.1

Milch.

Wir sind Abnehmer von weiteren 100 Litern Milch pro Tag und ersuchen um Offerten von Lieferanten, die gut und dauernd zu liefern in der Lage sind.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Bessere Kinder

in Pension mit Ueberwachung d. Schularbeiten u. Ausbildung in Musik von Ingenieurs-Witwe nebst Tochter **gesucht.** Off. u. Nr. B32734 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Hypothekengelder

auf I. u. II. **Unterpfand** vermittelt zu günst. Bedingungen

August Schmitt,
(Sohn des † Urban Schmitt)
Karlsruhe, Lessingstr. 3a
11311* **Teleph. 2117.**

Heirat.

Fräulein, g. bildet, aus guter Familie, mit sp. Vermögen, ev., 30 Jahre, tüchtig im Haushalt, sucht Bekanntschaft mit gebildetem Herrn zwecks späterer Heirat. Witwer m. K. nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten unter Nr. B32737 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Heirats-Gesuch.

Geschäftsmann mit eigenem Anwesen unweit Karlsruhe, sucht Bekanntschaft behufs Heirat. Offerten mit Angabe der Verhältnisse, sowie Bild unter Nr. 32509 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Vermittler verbeten.

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 englischen Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettespiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier m. Muschelaufsatz, 1 Gsätzigen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B32583
Waldstrasse 22, Laden.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag den 6. Oktober 1906.
7. Abonnements-Vorstellung der Ab. B (gelbe Abonnementskarten).

Die Zwillingsschwester.

Lustspiel in 4 Akten von Ludw. Fulda.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Orlando della Torre, Gutsherr von Albettone . Fritz Herz.
Giuditta, seine Frau Lisa Podechtel.
Sandro, ihr Söhnlein Kl. Frohmann.
Graf Andrea Parabosco Hugo Haßkerl
Bartolomeo Valla, Maler und Baumeister . . F. Baumbach.
Renata Sismondi, Giuditas Schwester . Johanna Klebe.
Lelio, Orlandos Jägermeister . . . . . Hugo Höcker.
Lisa, seine Frau . . Alw. Müller.
Domenico, Verwalter Wilh. Kempf.
Beppo, ein Bauer . Siegfr. Heinzel.
Angiolina, Cecca, Ghita, } Zofen { Maria Genter. Marie Eisert. Jul. Schwarz.
Pietro Diener . . . Adolf Hallego.
Erster, Zweiter, Dritter } Diener { Herm. Benedict. Emil Hunkler. August Haag.
Ort der Handlung: Die Villa Orlandos in der Nähe von Padua.
Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.

Anfang 7 Uhr. Endeg. 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.

Sonntag den 7. Oktober 1906:

Besichtigung der

Jubiläums-Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung

im Markgräflichen Palais.

Treffpunkt: Präzis 9 1/2 Uhr am Eingang der Ausstellung gegenüber dem Hauptbahnhof. Eintrittspreis **30 Pfg.** 14614
Wir laden hierzu ergebenst ein **Der Vorstand.**

Stadtgarten (Festhalle).

Sonntag den 7. Oktober 1906, nachmittags 4 Uhr:

Konzert

ausgeführt von der

Kapelle ehemaliger Militärmusiker.

Leitung: Musikdirigent **Albin Hofmann.**

Eintritt: Abonnenten . . . . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . . . . 50 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte.
— Programm 10 Pfg. —

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 14452

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

Samstag den 6. Oktober 1906, abends 8 Uhr:

Vorstellung.

Sonntag den 7. Oktober 1906:

2 Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher z. Zt. engagierten Kunst-Spezialitäten. 14572

Apollo-Theater.

Sonntag den 7. September

2 grosse Elite-Vorstellungen

Auftreten sämtlicher Künstler.

Jede Nummer ein Schlager.

Alles lacht. 14605
Anfang 3 1/2 und 8 Uhr.

Restaurant Kaiserhof, Marktplatz.

Heute Samstag abend 8 Uhr: 14612.2.1

Grosses Instrumental- und Vokal-Konzert.

Urfideles Programm.

Hierzu ladet freundl. ein. **Wilh. Ziegler.**

Gasthaus zum Laub (Kaiserstraße 16).

Samstag abend von 8 Uhr ab und Sonntag von 4 Uhr ab:

KONZERTE

Eintritt frei! B32763

Es ladet höflichst ein **Lukas Kappenberger.**

Zum Eichbaum

Samstag und Sonntag: B32785

Müllers Possen-Ensemble

3 Damen. 3 Herren. Modernes Programm.

Konzert-Saal 14609

zu den 3 Linden, Karlsruhe-Mühlburg.

Sonntag den 7. Oktober 1906:

Großes

Tanzvergnügen

mit Française-Einlagen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Peter Früh, zu den 3 Linden, Mühlburg.

Lebende Hummern

eingetroffen.

Herm. Munding,
14613 **110 Kaiserstraße 110.**

Ein anständ. **Fräulein sucht** für den Abend **Beschäftig.** an einer Kasse od. Garderobe. Off. unt. B32726 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **Sportwagen,** zum Liegen u. Sitzen eingerichtet, ist für 10 Mk. zu verkaufen. B32766
Körnerstr. 2, 4. St. l.

Titl. Publikum sowie allen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, dass ich das

Restaurant zum Frankeneck

übernommen habe und heute eröffnen werde.

Zum Ausschank gelangt **prima Stoff** aus der **Brauerei Printz** hier und der **Spatenbrauerei München.** Für **reine Weine, guten Mittagstisch** und **reichhaltige Abendkarte** ist bestens Sorge getragen und werde ich bestrebt sein, meine werten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Heute abend: Eröffnungs-Konzert.

Mit aller Hochachtung

14604 **Burkard Minoprio.**

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen

Frau Frieda Flemming

geb. Henninger

sprechen den herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Angehörigen.

Bühl (B.), den 5. Oktober 1906. 8317a

Wer billig und gut kaufen will

der wende sich an die

neue Obsthalle.

Heute Zwetschgen

per Pfund **6 Pfg.**, per Zentner **Mk. 5.50**

empfiehlt fortwährend so lange der Vorrat reicht.

Bierhalters neue Obsthalle

22 Adlerstraße 22. B32791

Hüte u. Garnier-Artikel.

Ungarnierte Filz-, Samt- und Chenillenhüte, Draht-, Linen- und Sparterieformen.

Sammete — Bänder — Stoffe — Borten — Tulles — Chiffons.

Blumen — Blätter — Blüten.

Straussfedern — Aigrettes — Reiher — Phantasie-Federn — Flügel — Agraffen

empfiehlt das 14602

Spezialgeschäft für Damen- und Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm,

Mitglied des Rabattsparvereins. **Kaiserstrasse 205.** Modistinnen Vorzugspreise.

Circus M. Schumann

sucht

für die grosse Wasser-Pantomime

zur Figuration: **junge Damen und Herren** im Alter von nicht über 25 Jahren. Zu melden vormittags von 12—1 und abends von 6—7 Uhr im Circus bei Herrn **Rapper.** 14576.2.2

Zu verkaufen

Gasthaus-Verkauf.

Infolge Wegzugs ist ein gutgehendes, altrenommiertes **Gasthaus** mit schön eingerichteten

Fremdenzimmern

u. großem Bier- u. Weinverbrauch zu verkaufen. Offert. unt. Nr. B32761 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zu verkaufen:

1 Herrenfahrrad,
1 Damenfahrrad,
2 Schränke,
verschied. Bilder,
1 Bett,
2 Stühle,
1 spanische Wand,
1 Konsol mit Marmorplatte,
verschied. Geschirr und noch Verschiedenes.

Anzusehen von 10—12 Uhr vormittags. 14480.2.1

Hirschstraße 4, parterre.

Herd-Lager.

Ein guterhalt. **Herrschaftsherd** 1.10×77, Kupferschiff, Messingstange u Wärmeofen bill. abzugeb. B32758 Schlosserei **Printz,** Gartenstr. 10.

Gut erhaltene 3/4 **Geige** billig zu **verkauf.** Wo sagt unter Nr. B32759 die Expedition der „Bad. Presse".

Gut erhalten. Ueberzieher und ein dunkler **Herren-Anzug,** wenig getragen, sind **zu verkaufen.** Zu erfragen unter B32764 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein guterh. **Kinderwagen** z. Lieg. u. Sitz. ist billig z. **verkauf.** B32783 **Georg-Friedrichstr. 18,** H., 4. St., r.

Stellen finden

Provisionsreisende.

Herren u. Damen zum Besuche von Privatkundschaft f. Karlsruhe u. Umgegend, Nahrungsmittel, gegen hohe Provision gesucht. B32711 **Rupp & Co.,** Karl-Wilhelmstr. 40.

Kolporteure verdienen 50%?

Offerten unter Nr. B32749 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Kürschner gesucht,

der sämtliche Pelzarbeiten und Reparaturen selbständig ausführen kann.

Paul Burchard,

14591 Kaiserstraße 167.

Zimmertapezier,

tüchtiger, sof. bei hoh. Lohne **gesucht.** Tapetenhandlung **Merkel,**

B32782 Lidellplatz.

W. 10 Aushilfskellner

sucht sofort **Wolfahrts Bureau,** Adlerstraße 39. 14615

Schuhmacher.

Suche zwei tüchtige Arbeiter auf Sohlen und Fleck. Kost und Wohnung außer dem Haus. 14585.4.2

Ernst Enzmann, Durlach, Grötzingerstr. 3.

Ausläufer,

ca. 16 J. alt, sofort **gesucht.** B32710 **Rupp & Co.,** Karl-Wilhelmstr. 40.

Telegramm!

Mailand, 3. Oktober 1906, abends.

Der **Maschinenfabrik Gritzner A.-G. in Durlach** wurde auf der **Welt-Ausstellung Mailand** die höchste Auszeichnung der

14610

Grand Prix

für ihre hervorragenden, vielfach patentierten

Gritzner-Nähmaschinen

zuerkannt.

Vertreter: **Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstr. 99.**

Pelzwaren-Verkäuferin.

Für meine Spezial-Abteilung Pelzwaren, Kaiserstraße 100 suche per sofort oder 1. November d. Js. eine erstklassige tüchtige Verkäuferin, die den Artikel durchaus kennt.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Paul Burchard

14592 **Kaiserstraße 167.**

Tücht. Schuhmacher, auf Sohlen u. Fleck, per sof. gesucht. B32777.2.1 **G. Meermann,** Körnerstr. 22.

Gesucht

Jüngere Verkäuferin.

L. Wohlschlegel,

Luxus- und Galanterie-Waren,

Kaiserstraße 173. 14552*

Gesucht per sofort oder später tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

für die Abteilungen
Besätze und Spitzen,
Wollwaren, 14546
Spielwaren,
Haushaltungsartikel.

Offerten mit Zeugnissen, Angabe der Gehaltsansprüche u. Photographie unter **G. 3747** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Für das **kaufm. Bureau** eines größ. hiesigen Geschäfts wird zur Ausbildung in allen einschlägigen Arbeiten ein

Fräulein

mit deutlicher Handschrift als **Volontärin ges.,** das fl. Vergütung erhält und sich zum Verkehr mit dem Publikum eignet. Vorhergegang. Besuch einer Handelsschule nicht nötig. Off. unter Nr. B32774 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Bess. Mädchen

zum Anlernen aus 14603

Buffet

sofort gesucht. Familienanschluß.

Restaurant Frankeneck,

Karl-Friedrichstraße 1.

Privatmädchen, B32175 **J. Hotelzimmermädchen, Buffetfräul., Restaur.-Köchinnen,** jg. **Hausburschen,** ständ. Aushilfskellnerinnen finden sof. gute Stellen. Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** auf 15. Oktober **gesucht.** B32769.2.1 **Erbacher, Klauprechtstr. 9.**

Auf 1. Novbr. wird ein erfahrenes **Kinderfräulein** zu zwei größeren Kindern (7½ und 6 Jahren) nach Mannheim **gesucht.** Zu erfragen **Friedrichsplatz 4,** 3 Treppen, rechts. 14606.3.1

Ein **braves,** kräftiges **Mädchen,** wenn auch vom Lande, kann sofort oder 1. November eintreten. 3.1 B32725 **Lessingstr. 19,** 2. St.

Ein streng solides **Mädchen,** welches selbständig bürgerlich kochen, waschen u. bügeln kann, wird zum 1. November **gesucht.** B32665 **Friedenstraße 17,** II.

Es wird ein besseres **Mädchen gesucht** auf sofort zu 2 Personen. B32714 **Waldhornstr. 10,** 4. St.

Junges, evangelisches, reinliches **Mädchen** in kleine Familie zum 1. November gesucht. B32626.3.2 Frau **Karl Jauß,** Beiertheimer Allee 10.

Dienstmädchen gesucht.

Zum **sofortigen** Eintritt wird ein williges, fleißiges Mädchen gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, das bürgerliche Kochen zu erlernen. Näheres B32775 **Adlerstr. 36,** 2. Stock.

Jung. Mädch. findet sof. Anfangsstellung. Auch ist demselb. Gelegenh. gebot., d. Kochen zu erlernen. B32755 **Wilhelmstraße 9,** 1. Stock.

Per sofort Mädchen, d. Liebe jüng., fleißiges z. Kind. hat, **gesucht.** B32746 **Uhlandstr. 36,** III, links.

Junge Mädchen, welche das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen wollen, können eintreten. B32760 **Gartenstr. 57,** 3. St. rechts.

Lehrmädchen, welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann eintreten. B32778.2.1 **Wilhelmstr. 21,** II.

Stellen suchen

Junger Mann aus guter Familie **sucht Anfangsstellung** bei einem **Photographen** oder in einem Geschäft photograph. Artikel am hiesigen Platze. Offert. unt. B32742 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einfach. Fräulein sucht Stelle als Weißzeugbeschließerin oder Haushälterin. Offerten unter Nr. B32706 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein tüchtiges **Mädchen,** das Kochen u. Hausarbeit versteht, **sucht Stelle.** B32731 Zu erfr. **Augartenstr. 87,** IV., l.

Zu vermieten

Durlacher Allee 32 u. Degenfeldstr. 3 sind zwei schöne **Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör wegen Sterbfall sofort zu vermieten. Näh. Degenfeldstr. 1, Eckladen. B32744

Friedenstr. 24, Hth., **Mansardenwohnung** von 1 Zimmer, Küche, Keller, auf 15. Okt. od. 1. Nov. zu verm. Näh. im Laden daselbst. B32756.3.1

Humboldtstraße 20, 2. Stock ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 10620* Näh. daselbst im 3. Stock, rechts.

Kreuzstraße 9 ist eine freundliche **Mansardenwohnung** v. 2 Zimmern, Küche, Kammer und Keller an kleine Familie oder ruhige Frau zu vermieten. Preis jährl. 180 Mark. Näh. daselbst im Laden. B32786

Kronenstr. 53, 2. St., ist eine **3-Zimmer-Wohnung** im Seitenbau, Küche, Keller, per 1. Nov zu verm. Zu erfr. Vdh., 3. St das. B32781

Auf sofort ist ein schönes, großes Zimmer, mit Glasabschluß, **Küche und Mansarde billig zu vermieten im 5. Stock Wilhelmstraße 34.** 6.1 **J. Ludwig.** B32676

In ruhig. bess. Hause ist **möbl. Zimmer,** nach der Straße geh., mit sep. Eingang, auf sofort od. später bill. zu verm. **Hirschstr. 62,** 4. St. B32710

Einfach möbl. **Zimmer** mit Kochofen ist pro Woche für 2 Mk., auch an ein Fräulein, zu vermieten. B32721 **Sternbergstr. 4,** Hinterh., 2. St.

Rintheim, Friedrichstr. 182 sind zwei **2 Zimmerwohnungen** per sof. od. später zu vermiet. B32727

Ein gut möbliert. **Zimmer,** part., zu vermieten. B32703.2.1 **Georg-Friedrichstr. 25.**

Adlerstr. 18, III, l., Ecke Zähringerstr. ist ein schön möbl. **Balkonzimmer** auf sof. od. spät. zu vermiet. B32747

Akademiestr. 39, 3. St., in der Nähe der Hauptpost, sind schön möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch und guter Pension zu vermieten. B32776

Bürgerstr. 13 ist im Vorderhaus 1. Stock ein schönes, gut möbl. **Zimmer** mit besond. Eingang sofort mit Pension zu vermieten. B32728

Erwigstr. 16, parterre, ist ein gut möbl. zweifenstriges **Parterre-Zimmer** mit Klavierbenützung sogl. od. später zu vermieten. B32733.3.1

Gottesauerstr. 14, 1 Treppe, ist ein unmöbliertes **Zimmer** (auch zur Aufbewahrung von Möbel) sofort od. später zu vermieten. B32754.2.1

Hirschstr. 7, III ist ein helles, frdl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang billig zu vermieten. B32678

Hirschstr. 35 a, 3 Treppen, ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. B32768

Kriegstraße 190, 4. Stock, rechts gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eing. billig zu vermieten. B32712.3.1

Kurvenstraße 21, 4. Stock, links ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B32751

Lessingstraße 72, part., Ecke Kriegstr. ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B32732.2.1

Luisenstr. 67, 3. St. ist schön möbl. **Zimmer** an soliden Arbeiter sofort oder später um 8 M. pr. Mon. zu vermieten. B32736

Luisenstraße 72, 3. St., ist ein großes, heizbares, möbliert. od. unmöbliert **Mansarden-Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B32750.3.1

Morgenstraße 24, 3. Stock, rechts ist ein möbliertes **Zimmer** an 15. d. M. billig zu verm. B32762.2.1

Nelkenstraße 19, 4. St. sind zwei möblierte **Zimmer** zu vermiet. auch einzeln abzugeben, event. mit **Pension.** B32735

Schützenstr. 93, 3. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sogleich oder später zu vermieten. B32720

Sophienstr. 87, 3. St., links, ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** eventl. mit Pension an 2 Herren zu vermieten. B32700

R. Leberer.

Waldhornstraße 58 einfach möbl. **Zimmer** mit 2 Betten an ältere Frauen oder Arbeiter billig zu vermieten. Näh. 3. Stock, links. B32771

Wielandtstr. 2 ist im 1. u. 2. Stock ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. B32713

Zähringerstraße 51, 2. Stock, ist ein großes, möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu verm. B32765

Zähringerstraße 76, 3. Stock, Ecke Adlerstr. ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu **vermieten.** B32784

Schlafstelle. Schönes Zimmer mit 2 Betten an einen od. zwei Arbeiter billig zu vermieten. B32752 **Scheffelstraße 62,** 4. Stock.

Miet-Gesuche

Ein schön möbl.

Wohn- und Schlafzimmer

für 2 Damen in der Nähe des Hauptbahnhofes **gesucht.** Offerten mit Preis unter B32743 an die Exped. der „Bad. Presse".

In der Oststadt

wird eine kleine **Werkstätte gesucht** zum Stellen einer Hobelbank für Privatzw. Offerten unter Nr. B32757 an die Exped. der „Bad. Presse".

Aussergewöhnlich billig!

So lange der Vorrat reicht.

Kleiderstoffe:

Karierte Kleiderstoffe, doppeltbreit, moderne Muster, für Blusen und Kinderkleider geeignet Meter **88 ₰**

Reinwollene Cheviots, haltbare Qualitäten, hauptsächlich marine und schwarz und bordeaux Meter **98** und **1.45**

Moderne Fantasiestoffe für elegante Strassenkleider in den modernsten Melangen Meter **1.25** und **1.90**

Reinwollene Satins, ca. 110 cm breit, in allen neuen Farbenstellungen Meter **1.65**

Kostümstoffe:

schwere Qualitäten, mit angewebtem Futter, besonders für fussfreie Röcke und Kostüme geeignet, ca. 130—135 cm breit

	Serie I	II	III
Meter	1.45	1.90	2.90

Uni Louisine-Seide in allen Farben . . . . . Meter **1.20**

Uni Messaline-Seide in allen Farben . . . . . Meter **1.90**

Schwarz Merveilleux und Taffetmousseline für Kleider u. Blusen Meter **2.40**

Gemusterte Seidenstoffe, vorzügliche Qualitäten, allerneueste Dessins, für Blusen und Kleider

	Serie I	II	III
Meter	1.25	1.90	2.45

1 grosser Posten

Seidenstoffe:

Sammete und Velvets

letzte Neuheiten der Saison, uni und gemustert, für Blusen und Kleider

Serie I	II	III
98 ₰	1.45	1.90

Knaben-Anzugstoffe

blau und grau Cheviot, Zwirnstoffe und Buckskins

Serie I	II	III
1.90	2.45	2.90

14618

Manchester, 70 cm breit, für Anzüge . . . . . Meter **1.65**

Hermann Tietz.

Neuen süßen selbstgekelterten

Mundinger (Eckartsberger)

empfiehlt 14542.2.2

Weinrestaurant „Zum Eckschmitt"

(Besitzer: **A. Rinderspacher**).

Wirtschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Titl. Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unter Heutigem die

Restauration „zur Morgenröte",

Ecke Augarten- u. Morgenstraße

übernommen und eröffnet habe.

Ich werde stets bestrebt sein, durch Verabreichung von einem vorzüglichen Stoff **Export- u. Lagerbier** aus der **Union-brauerei,** nebst **reinen Weinen,** sowie **kalter u. warmer Speisen** zu jeder Tageszeit die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben und erhalten zu suchen.

Um geneigten Zuspruch bittet 14595

Hochachtungsvollst

Peter Weber,

früher Franziskanerkeller.

Wirtschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem titl. Publikum und verehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die

Restauration zum Schützen

Wielandtstr. 32, bei der Großherzogl. Hauptwerkstätte

übernommen habe. — Stets werde ich bemüht sein, meine werten Gäste durch Verabreichung von einem ff. **Stoff Lagerbier** aus der **Union-Brauerei, reinen Weinen,** sowie durch Führung einer **guten bürgerlichen Küche** aufs beste zu bedienen.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichne B32767

Hochachtungsvoll

Georg Heisswolf, Metzger und Wirt.

Gänselebern 14113*

werden fortwährend angekauft.

Zähringerstraße 88.

---

100 Mark

wöchentl. und mehr können Reisende, auch Damen, verdienen. Prospekte grat. **Friedrich Maack, Chemische Fabrik, Bremen 20.** 4673a.26.20

Berta und Anna Fuchs

MODES

• erlauben ihre •

Modellhut-Ausstellung

als eröffnet anzuzeigen.

Pariser Original, Copien und gutsitzende Capotes.

Kaiserstrasse 177. 14485.2.1

Beleuchtungs-Körper

für Gas, Elektrisch und combiniertes Licht.

Venetianische Glaslüstres

Elektrische Wand- und Deckenbeleuchtungen.

◈ Ständig Eingang von Neuheiten. ◈

200 verschiedene Modelle auf Lager. 13537*

Emil Schmidt & Cons.

Stadtfiliale: Kaiserstr. 209 (nächst d. Reichspost).

Ing.-Burean: Hebelstr. 3 (Marktplatz).

P. Hirt, Karlsruhe, Rüppurrerstrasse 36 u. Wilhelmstrasse 35

Größtes Lager solider 3444

Holz- u. Polster-Möbel

in allen Stilarten u. Preislagen.

Musterbuch gratis u. franko zu Diensten.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Trikothemden, Beinkleider, Unterjacken, Socken, Strümpfe, 14594

empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Leop. Wipfler, Luisenstr. 31.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neues Sauerkraut, mageres Dürrfleisch, Frankfurter Bratwürste, Wiener Würste

2.1 empfiehlt B32745

H. Lang,

Metzgermeister,

Durlacher-Allee,

Ecke Degenfeldstr. Tel. 1439.

Kegelpreise. Schiesspreise.

Gegenstände mit

Sport und Jagd.

Verlosungsartikel.

Geschenke

jeder Art für Vereine.

Karlsruher Ansichts-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173

Papierhandlung

Luxuswaren Lederwaren

Haushaltartikel

Glaswaren Holzwaren.

Grosse Auswahl.

Billige Preise. 10641

Göttinger

Cervelatwürste

eingetroffen bei 14607

L. Dörflinger.

Bims die Hand mit **Abrador**

B32064

Verloren

vor 2—3 Wochen ein **goldenes Schlangen-Armband** zwischen Schloß, Westendstraße und Redtenbacherstraße. Abzugeben gegen **10 Mk.** Belohnung. B32541.2.2

Redtenbacherstr. 14.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Erbprinzenstr. 21, II. 13469*